Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 365. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 197.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2.50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr, Postzeitungsliste Nr. 3299. Die Hall. Ztg. erscht wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 20 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: **Dr. Walther Wendenburg** in Halle a. S.

Sonnabend, 6. August 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von **Otto Thiele** in Halle a. S.

Die Bedeutung der Hilfsflotten im Seekriege.

Von außerordentlichem Wert für die Kriegführung zur See werden die in dem jetzigen Kriege zwischen Japan und Rußland inbezug auf Hilfskreuzer und Troßschiffe zu sammelnden Erfahrungen sein, nachdem in dieser Hinsicht der Krieg der Vereinigten Staaten von Nordamerika gegen Spanien bereits eine Basis, wenn auch nur von geringem Umfange, aufgestellt hatte.

Obenan in der Liste der zu einer Hilfsflotte gehörigen Schiffe stehen die Hilfskreuzer, die nach Größe und Ausdehnung völlig in der Lage sein müssen, die Kreuzer der Schlachtflotte in ihrem schwierigen Dienst der Aufklärung und Sicherung zu unterstützen und die deshalb nicht erst bei Ausbruch eines Krieges für diese ihre wichtigen Aufgaben eingerichtet und vorbereitet werden dürfen, sondern schon in Friedenszeiten soweit wie irgend möglich bereit gehalten werden müssen. Die in Rede stehenden Zwecke am besten zu erfüllen, sind naturgemäß in erster Linie die größten und schnellsten Handelsdampfer berufen, über die ja jede Großmacht verfügt und die je nach ihren nautischen Eigenschaften und der Qualität ihrer Bestückung in der Lage sein werden, eine wertvolle Unterstützung für die Schlachtflotte zu bilden. Sowohl England wie Frankreich, Rußland und Amerika rechnen auf dem Papier eine große Zahl von Schiffen unter die Hilfskreuzer, und namentlich England meint, mit den 26 Dampfern, welche für je 16 Geschütze eingerichtet sind, und mit den Ausrüstungs- und Munitionsdepots in Devonport, Woolwich, Hongkong und Sydney den Höhepunkt der Leistungsfähigkeit erreicht zu haben. Sieht man sich jedoch all die Fahrzeuge, die die vorgenannten Mächte für die in Rede stehenden Bestimmungen aufführen, namentlich auf die von ihnen zu erwartende Fahrgeschwindigkeit an, die doch maßgebend bleiben muß für die Beurteilung ihrer Werte als Hilfs- und Begleitschiffe einer Schlachtflotte, so wird man finden, daß kaum eins jener Schiffe die erforderlichen Bedingungen erfüllt. Zu dieser Ueberzeugung muß man doch wohl auch in russischen Marinekreisen gelangt sein, denn von den vorhandenen armierten Handelsdampfern hat man gegenwärtig nur zwei, die „Lena" und die „Angora", für verwendungsbereit erachtet.

In der großen Zahl der Kategorie von Troßschiffen — Kohlen- und Munitionstransport-, Reparatur- und Vorrats-, Lebensmittel-, Lazarett-, Kabel- und Destillierschiffe — nehmen die zuerst genannten Fahrzeuge den vordersten Rang ein. Die Amerikaner benutzten während des Krieges mit Spanien mit großem Vorteil nicht weniger denn 18 Schiffe als Kohlentransportdampfer, und die in jenem Jahre gesammelten Erfahrungen haben das Marineamt veranlaßt, nach dem Friedensschluß drei eigene Kohlenschiffe zu bauen, die im Stande sind, je 15 000 Tonnen Kohlen außer ihrem eigenen Bedarf an Bord zu nehmen und die damit ausreichen sollen, um einen Teil der Flotte im Kriegsfall auf hoher See mit solchem Brennmaterial zu versehen.

Obgleich ja in der englischen Marine dem Bekohlen von Kriegsschiffen ein so hoher Wert beigelegt und bei den bezüglichen Uebungen sehr gute Resultate erzielt werden, hat man es zum Bau eigener, allen Anforderungen entsprechenden Kohlendepotschiffe noch nicht gebracht, wenn es auch heißt, daß dahingehende Projekte der Ausführung nahe sind. Auch Frankreich ist allem Anschein nach auf dem Wege, die auf diesem Gebiete vorhandene Lücke auszufüllen, nachdem die Erfahrungen zweier Flottenmanöver gelehrt, daß das Bekohlen und die Frage des Kohlenersatzes noch sehr im Argen liegen und der für diese Zwecke ausgerüstete Transportdampfer „Japon" den Anforderungen, die an ihn gestellt werden mußten, in keiner Weise gerecht zu werden vermochte.

Für die Notwendigkeit, Munitionstransportschiffe bei der Hand zu haben, bilden die Schlachten am Yalufluß und vor Santiago sehr lehrreiche Beispiele, und nicht nur die Amerikaner, sondern namentlich auch die Franzosen haben diese Lehren ins Praktische übertragen und sich Munitionsdepotschiffe eingerichtet. Der in Toulon stationierte „Bien Hoa" ist ein derartiges Schiff; bereit, auf den ersten Mobilmachungsbefehl mit der Flotte in See zu gehen, ist er in Friedenszeit bis zur Wasserlinie mit Munition gefüllt und somit in der Lage, für einen Teil der inbetracht kommenden Schnellfeuergeschütze der mittleren und leichten Artillerie den erforderlichen Ersatz an Geschossen herzugeben. Die aufgespeicherten Vorräte haben sich dank sehr praktischer Einrichtungen zur Magazinierung des Pulvers bis jetzt sehr gut erhalten; Feuersgefahr ist wegen der ausschließlichen Verwendung elektrischen Lichtes so gut wie ausgeschlossen, und große Ventilatoren sorgen für Luftdurchzug in den Pulverkammern. Die Bergung der Geschosse besorgen Winden und Schienen, auf denen die Geschoßkörbe hin- und hergefahren und an den Lucken bei Munitionsübernahme durch andere Schiffe herangeführt werden.

Die französische Marine beabsichtigt nun, auf Grund der mit dem „Bien Hoa" gesammelten Erfahrungen, Spezialschiffe für den Munitionstransport zu bauen und gleichzeitig damit alle die wichtigen Fragen zu erörtern und wo möglich zu lösen, die auf die schwierige, nutzbringende und notwendige Verwendung dieser Fahrzeuge im Kriege Bezug haben.

Was die übrigen Troßschiffe anlangt, so haben von Reparatur- und Vorratsschiffen die Amerikaner während des Krieges nur ein einziges derartiges Fahrzeug mitgeführt, auf welchem 100 Arbeiter zum Ausbessern von Schiffskesseln, Maschinen und sonstigen Utensilien eingeschifft waren. Da unmittelbar nach jenem Kriege allgemein anerkannt wurde, daß in Zukunft mit einer solch geringen Zahl derartiger Schiffe nicht auszukommen sei und infolge dessen die Frage ernsthaft erwogen wurde, wie man den vorhandenen Mängeln am besten abhelfen könne und wie die verschiedenen Reparaturschiffe mit Arbeitswerkstätten, Reserveteilen und den hauptsächlichsten Verbrauchsartikeln (Schmier- und Packungsmaterialien, Oel, Fett, Asbest, Twist usw.) auszustatten seien, muß es auffallen, daß weder auf russischer noch auf japanischer Seite irgend ein derartiges Spezialschiff in Dienst gestellt worden ist. In dieselbe Klasse von Schiffen gehören auch noch die Torpedobootschiffe, die man, wie in Frankreich den „Foudre" und in England den „Vulkan" und die „Hecla", gleichzeitig als Werkstättenschiff eingerichtet hat mit der Absicht, sie im Kriegsfalle mit ihrer Torpedoausrüstung in erster Linie zur Begleitung der Linienschiffe zu verwenden.

Von großer Bedeutung sind endlich auch noch die Lazarettschiffe. Von diesen Schiffen hat auch die russische Flotte in Ostasien zwei zur Verfügung, und zwar die der freiwilligen Flotte gehörenden „Kasan" und „Magnolia", während Japan drei derartige Fahrzeuge, den „Hakuai Maru", den „Kosai Maru" und den „Genkai Maru", seinen Geschwadern beigegeben hat. Auch ein Kabelschiff, den „Okinana", hat die japanische Flotte nicht nur bei sich, sondern augenscheinlich sogar bereits mit Nutzen verwendet.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 5. August.

Die Stellung des Bezirksoffiziers.

Vor einigen Tagen ging die Nachricht durch die Presse, daß der durch den Bilsenprozeß bekannt gewordene, inzwischen wegen Meineides zu Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere verurteilte Oberleutnant Witte, früher im 16. Trainbataillon, durch den obigen Prozeß s. Z. bereits so kompromittiert gewesen sei, daß er als Bezirksoffizier nach Siegen in Westfalen strafversetzt worden wäre. Diese Bemerkung beruht auf gänzlicher Unkenntnis der einschlägigen Verhältnisse, sodaß es angebracht sein dürfte, in folgendem die Stellung des Bezirksoffiziers eingehend zu schildern und damit einer Auffassung entgegenzutreten, wie sie oben irrtümlich ausgesprochen worden war. Vorausgeschickt möge dabei gleich werden, daß es ganz ausgeschlossen ist, einen Offizier in die Stellung eines Bezirksoffiziers zu versetzen, oder ihn in derselben zu belassen, der durch irgend einen Prozeß oder sonstwie auch nur in leisester Weise ehrenrührig gekennzeichnet worden wäre.

Die zur Unterstützung der Bezirkskommandeure innerhalb des Landwehrbezirks dienenden Bezirksoffiziere sind Offiziere zur Disposition, die zum aktiven Dienst wieder herangezogen sind und in etatsmäßigen Stellen des Heeres Verwendung finden. Sie gehören also zu den Offizieren des Friedensstandes, mithin zum aktiven Heere. Die Stellung des Bezirksoffiziers wurde s. Z. geschaffen, um Offiziere, die wegen Krankheit oder aus anderen Gründen zur Fortsetzung der aktiven Dienstlaufbahn nicht mehr fähig sind, die Gelegenheit zu gewähren, sich eine höhere Pension zu erdienen und die Zeit zu geben, sich auf einen anderen Beruf vorzubereiten. Die Dauer dieser Stellung ist zeitlich nicht begrenzt. Die Ernennung zum Bezirksoffizier, die Versetzung und Verabschiedung derselben erfolgen durch Allerhöchste Kabinettsordre. Die Bekleidung und Ausrüstung des Bezirksoffiziers ist die der Offiziere der Linien-Infanterie, mit den aktiven Abzeichen. Die Nummer bezw. der Buchstabe auf den Epauletteseldern und Achselstücken sind aus versilbertem Metall, die Rangabzeichen vergoldet. Der Bezirksoffizier bezieht neben seiner gesetzlichen Pension eine monatliche Zulage von 60 Mark, sowie Servis- und Wohnungsgeldzuschuß. Bei Dienstreisen und Versetzungen stehen ihm Tagegelder, Reisekosten und Umzugsgelder zu Verfügung.

Die Pension erhöht sich — so lange der Bezirksoffizier in seiner Stellung ist — alljährlich um $\frac{1}{60}$ seines zuletzt empfangenen Gehaltes, bis zum Höchstbetrage von $\frac{45}{60}$ des letzteren. Der Bezirksoffizier hat Anspruch auf einen Burschen. Zur Charaktererhöhung, auch zur Verleihung von Orden wird der Bezirksoffizier seitens des Bezirkskommandos eingegeben, wenn er unter seinen Altersgenossen in der Armee an der Reihe ist. Die Erlaubnis zur Verheiratung eines Bezirksoffiziers bedarf der Allerhöchsten Genehmigung. Hierbei muß bei einem Bezirksoffizier, dessen Pension weniger als 3000 Mk. jährlich beträgt, zuvor soviel außerdienstliches Einkommen nachgewiesen werden, daß dieses und die Pension zusammen jährlich mindestens den bezeichneten Betrag erreichen. Die Bezirksoffiziere unterstehen sowohl den Kriegs- wie den Ehrengerichten. Verstorbene Bezirksoffiziere werden mit militärischen Ehren begraben.

Die Bezirksoffiziere sind in der Regel Hauptmeldeämtern oder Meldeämtern vorgesetzt. Sie tragen die Verantwortung für das gesamte Kontrollwesen im Bereiche des ihnen unterstellten Bezirks, sowie für den Geschäftsverkehr ihres Hauptmelde- oder Meldeamts. Außerdem können sie von den Bezirkskommandeuren mit der Bearbeitung anderer Angelegenheiten betraut werden. Dies geschieht gewöhnlich bei den großen Bezirkskommandos, wo sie Mobilmachungs-, Invaliden- und Personalangelegenheiten zu bearbeiten haben. Auch die Angelegenheiten der Kriegervereine werden durch Bezirksoffiziere erledigt. Die Abhaltung der jährlichen Kontrollversammlungen gehört zu dem Dienst des Bezirksoffiziers. Ist eine Vertretung des Bezirkskommandeurs im Kommando erforderlich (bei Krankheiten, Urlaub, vorübergehendem Unbestimmtsein der Stelle usw.), so geht sie auf den Bezirksoffizier über. Auch zur Vertretung des Kommandeurs bei der Musterung und der Aushebung wird der Bezirksoffizier kommandiert, sofern er Stabsoffizier oder patentierter Hauptmann ist. Ebenso gehen die Befugnisse des Gerichtsherrn auf den „Stellvertreter im Kommando" über. Für den Mobilmachungsfall erhält jeder Bezirksoffizier eine seiner größeren bezw. geringeren körperlichen Rüstigkeit und seinem Dienstalter entsprechende Bestimmung. Es würde zu weit führen und den Rahmen dieses Aufsatzes übersteigen, die Tätigkeit des Bezirksoffiziers in ihren Einzelheiten zu schildern; es genügt, auf die Stellung desselben als älteren Frontoffizier zu den Offizieren der Reserve und Landwehr und zu den Kriegervereinen hinzuweisen, um damit darzutun, ein wie dankbares und ersprießliches Feld sich ihm hier eröffnet.

Daß nur ein Offizier, dessen Ehrenschild blank ist, die Rechte eines Bezirksoffiziers zu genießen und die Pflichten und Aufgaben desselben zu erfüllen vermag, braucht nach dem bisher Geschilderten wohl nicht erst besonders betont zu werden.

---

* **Zur Angelegenheit des Freiherrn von Mirbach** schreibt ein Berliner Lokalblatt, das den Hofkreisen nicht fern steht, der Oberhofmeister Freiherr von Mirbach habe dem Prinzen Sayn-Wittgenstein-Sayn niemals und in keiner Form versprochen, eine Standeserhöhung für dessen damalige Braut erwirken zu wollen. Auch die „Krz.-Ztg." bringt über den Prozeß des Prinzen Wittgenstein gegen den Oberhofmeister folgendes:

„Im Jahre 1890 wurde für drei minderjährige Prinzen Wittgenstein auf dringendes Bitten der Familie durch Allerhöchste Kabinettsordre eine Pflegschaft eingesetzt, bestehend aus dem Oberhofmeister Frhrn. v. Mirbach, dem jetzigen gothaischen Staatsminister Hentig und dem jetzigen Generalleutnant Frhrn. Hünnings gen. v. Huene. Die Pflegschaft sollte die Vermögensverwaltung der drei jungen Prinzen, die in Paris geführt wurde, sowie die Verwaltung ihrer Besitzungen am Rhein, in Rußland und in Südösterreich überwachen und sie vor allem gegen den eigenen Vater, den frühern Prinzen Wittgenstein, schützen. Dieser hatte wegen Schulden und wegen seiner zweiten Heirat auf den Fürstentitel und das Vermögen verzichten müssen und führt jetzt den Namen Graf Hachenburg. Der Pflegschaft ist es im ganzen gelungen, das Vermögen den Söhnen zu erhalten. Aber die beiden älteren Söhne machten Schulden; Gläubiger des Vaters waren auch ihre Gläubiger; schließlich führten sie Prozesse gegen die Pflegschaft. Als die Prinzen majorenn wurden, legte ihnen die Pflegschaft, die übrigens mit der Vermögensverwaltung selbst niemals direkt etwas zu tun hatte, die Abrechnung vor. Die Erteilung der Decharge verzögerte sich aber sehr lange, weil die Prinzen und ihre Ratgeber stets neue Verwickelungen veranlachten und Prozesse anfingen. Der zweite Prinz, der sehr verschuldet war, verlobte sich mit einem reichen Mädchen aus bürgerlicher Familie. Die Verlobung löste sich später. Es ist durchaus unwahr, daß Freiherr von Mirbach dem Prinzen die Standeserhöhung der Braut versprochen habe, wenn der Prinz auf die ihm von der Pflegschaft schuldige Vermögensabrechnung verzichte."

Wir haben bereits hervorgehoben, daß es voreilig sein würde, aus dem vom „Leipz. Tagebl." veröffentlichten Prozeßberichte voreilige Schlüsse zu ziehen, die für den Freiherrn von Mirbach ungünstig wären. Die Behauptung des Prinzen Sayn-Wittgenstein ist in keiner Weise durch den Prozeß bewiesen worden. Der fragliche Eid ist nicht geleistet worden. Da es ungemein bedenklich und unklug gewesen wäre, — ganz abgesehen von allem anderen —, wenn Freiherr von Mirbach ein derartiges Versprechen gegeben hätte, so nehmen auch wir an und haben von Anfang an angenommen, daß der Oberhofmeister entweder mißverstanden wurde, oder daß das Versprechen erfunden ist. In dem eingangs erwähnten Berliner Lokalblatte, das den Freiherrn von Mirbach zu verteidigen berufen ist, wird übrigens angedeutet, daß in Kürze eine Aufhellung der sehr verwickelten prozessualen Lage von der angegriffenen Seite zu erwarten sei. Bis diese Aufhellung erfolgt ist, wird man gut daran tun, sich des Urteils zu enthalten. Wie aber auch diese Aufhellung ausfallen möge, der peinliche Eindruck der Veröffentlichung wird nicht ganz verwischt, sondern höchstens etwas abgeschwächt werden können. Der ganze Zwischenfall wäre nicht in die Oeffentlichkeit gebracht worden, wenn Herr v. Mirbach sich nicht in ein so peinliches und mißtrauenerweckendes Schweigen gehüllt, sondern ohne Zögern und Zaudern alle gegen ihn erhobenen Vorwürfe von Anfang an öffentlich zurückgewiesen hätte.

---

* **Parlamentswahlen und Bund der Landwirte.** Der Gesamtvorstand und der Ausschuß des Bundes der Landwirte bringen folgende Bekanntmachung zur Kenntnis ihrer Mitglieder und empfehlen die darin enthaltenen Gesichtspunkte bei den künftigen Vorbereitungen zu den Parlamentswahlen zur Berücksichtigung:

Erfahrungen bei den Hauptwahlen des Jahres 1903 und jetzt auch wiederum bei den Nachwahlen haben dargetan, daß Bundesmitglieder und namentlich die Herren, welche in den einzelnen Wahlkreisen leitende Stellen in der Bundesorganisation einnehmen, sich, ehe es zu dem maßgebenden über die Kandidatenfrage entscheidenden Spruch der Vertrauensmänner im Wahlkreise gekommen war, durch Versprechungen einzelnen Personen gegenüber gebunden oder befreundeten Parteien gegenüber verpflichtet hatten. Die Folge davon war, daß Zersplitterung eintrat, die Aktionskraft des Bundes geschwächt wurde und seine Mitglieder — zum Teil wenigstens — in eine ihnen persönlich unerwünschte Zwangslage oder in einen sehr peinlichen inneren Konflikt gebracht wurden. So ist hierdurch sogar Kandidaten mit Hülfe des Bundes zum Siege verholfen worden, die keinerlei Gewähr dafür bieten, daß sie die landwirtschaftlichen Interessen auch nur einigermaßen mit Wohlwollen und Verständnis im Parlament vertreten werden.

Zur Vermeidung dieser unerwünschten Vorkommnisse ist nun in den letzten Sitzungen der geordneten Vertretungskörperschaften des Bundes der Landwirte als Grundsatz aufgestellt worden, daß es für die Bemühungen des Bundes, die auf eine nachdrückliche Vertretung der landwirtschaftlichen Interessen in den Parlamenten hinzielen, notwendig sei, daß einerseits der Wahlvorstand des Bundes — der Wahlkreisvorsitzende und die Bezirksvorsitzenden des betr. Wahlkreises und deren Stellvertreter — in denjenigen Wahlkreisen, in denen der Bund organisiert ist, sich möglichst zeitig mit den maßgebenden Persönlichkeiten und den führenden Männern der be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408061-17/fragment/page=0001

freundeten Parteien ins Benehmen setze, um die Lage zu klären und die Stimmung kennen zu lernen, und daß er andererseits, ebenso wie jedes einzelne Mitglied, sich nicht irgend wie binde und verpflichte, bevor nicht die ordnungsmäßig berufene Versammlung der Vertrauensmänner, die ja über die Kandidatenfrage zunächst zu befinden und zu entscheiden hat, Stellung zu derselben nahm. Nur so kann es vermieden werden, daß, zum Nachteil der Bestrebungen des Bundes, dieser nicht genügend berücksichtigt, ja überhaupt nicht oder nicht ernstlich gehört wird.

* **Landtagskandidatur.** Wie in der Presse verlautet, ist im Wahlkreise Gelsenkirchen nunmehr der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Franken als Landtagskandidat für den verstorbenen Geheimrat Dr. Schulz aufgestellt worden.

* **Ein preußischer Regierungsrat als Arbeiter.** Im Verlage von Karl Siegismund in Berlin ist vor kurzem von dem preußischen Regierungsrat Kolb ein Buch unter dem Titel: „Als Arbeiter in Amerika" erschienen, das in der Presse vielfach Beachtung findet, obwohl es wenig Neues und Besonderes bietet. Das Besondere an dem Werk ist nur das, daß sein Verfasser vor einigen Jahren auf einer Urlaubsreise in den Vereinigten Staaten von Amerika vier Monate hindurch erst als Brauereiarbeiter, dann im Montiersaale einer Fahrradfabrik tätig gewesen ist. Es ist ja an sich nichts Neues, daß Angehörige der höheren Stände das Arbeiterleben aus eigener Erfahrung kennen lernen wollen. Viel Ersprießliches ist aus dieser Scheintätigkeit noch nicht hervorgegangen. Wir erinnern nur an Herrn Göhre, der unseres Wissens einer der ersten war, der zeitweise den Arbeiterkittel angezogen hat. Das Kolbsche Buch ist nun ohne Frage weit interessanter, als es das Göhresche war. Aber die Welt würde kaum etwas verloren haben, wenn Herr Kolb den Arbeiterkittel nicht angezogen und sein Buch nicht geschrieben hätte. Das, was er drüben gesehen, erfahren und erlebt hat, ist schon von anderen gesehen, geschildert und erörtert worden. Trotzdem wollen wir dem Buche seinen Wert garnicht absprechen. Im Gegenteil, es ist so frisch und so hübsch geschrieben, daß man es wirklich gern liest und daß es den Leser bis zum Ende fesselt. Als schriftstellerische Leistung kann das Buch auf Anerkennung berechtigten Anspruch machen, eine politische und wirtschaftspolitische oder eine soziale Bedeutung hat es aber nicht oder doch nur in sehr geringem Maße.

Der Radfahrsport und die sozialdemokratische Organisation.

Ein Schlaglicht auf die sozialdemokratische Organisation, welche jede Art des auch von der Arbeiterwelt betriebenen eifrigen Sports in den Dienst der sozialdemokratischen Parteiorganisation stellt, wirft eine langatmige Annonce im „Vorwärts"; sie ist anscheinend aus Rivalität gegen einen anderen Arbeiter-Radfahrer-Verein hervorgegangen, der sich nicht völlig dem Willen des sozialdemokratischen Vereins beugen will. Letzterer heißt „Solidarität" und bezifffert die Anzahl seiner Mitglieder auf 21 000. Ungemein interessant sind die Aufnahme-Bedingungen oder eigentlich Beitritts-Belohnungen; denn die Zugehörigkeit zum Verein „Solidarität" setzt gleichsam eine Prämie für Unterstützungen und Arbeitslosigkeit aus. Es heißt in der Beitritts-Aufforderung:

„Das Einschreibegeld beträgt 75 Pfg., hierfür wird das Bundesabzeichen geliefert, monatlicher Beitrag für männliche Mitglieder 35 Pfg., für weibliche Mitglieder 25 Pfg. Dafür bieten wir bezw. der Bund folgendes: 1. Unentgeltliche Lieferung unseres Bundesorgans „Der Arbeiter-Radfahrer". 2. Bei Radunfällen, wo Erwerbsunfähigkeit eintritt, im ersten Jahre der Mitgliedschaft pro Woche 6 Mk., im zweiten Jahre 7,50 Mk., darüber 9 Mk. 3. Zollfreie Grenzüberschreitungen nach dem Auslande. 4. Kostenlosen Rechtsschutz. Weiterhin kann den Mitgliedern aus der Vereinskasse gewährt werden: Bei sonntäglichen Ausfahrten den arbeitslosen Mitgliedern nach halbjähriger Mitgliedschaft 2 Mk., bezw. bei halber Tagestour 1 Mk., Beteiligung von Beiträgen nach vierwöchentlicher Arbeitslosigkeit usw. Das Unterstützungswesen wird nach dem Wachstum des Vereins noch weiter ausgebildet werden."

Solche weitgehende Unterstützungen an arbeitslose Mitglieder, Zuschüsse zu den Vergnügungstouren usw. kann doch nur ein Verein in Aussicht stellen und wirklich erfüllen, welcher erhebliche Hilfsquellen von anderer Seite erhält. Wenn der sozialdemokratische Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität" allein schon 21 000 Mitglieder aufweist, so ergibt sich daraus der Beweis, wie der durchaus nicht wohlfeile Radfahrsport in der Arbeiterwelt verbreitet ist und mit welchem Vorbehalt die unaufhörlichen, aufhetzenden Tiraden des „Vorwärts" über die jammervolle, menschenunwürdige Lebenshaltung der Arbeiterwelt aufzunehmen sind. — Das Inserat des „Vorwärts" gibt schließlich auch beachtenswerte Belehrung darüber, wie die sozialdemokratische Organisation eine fliegende Armee von hilfsbereiten Kräften, von „Schleppern" bei Wahlen, durch seine Vergnügungs- und Sportvereine vorzubereiten versteht. Eine Armee von 21 000 Radfahrern, die jeden Säumigen schnellstens zur Wahlurne herbeiholt oder andere für die Wahlagitation und am Wahltage selbst unerläßliche Dienste auszuführen sich imstande sieht, ist wahrlich kein gering zu veranschlagender Wahlapparat.

Der Krieg in Ostasien.

Die russische Regierung hat, wie die „Nordd. Reichskorresp." berichtet, in Berlin die Anfrage gestellt, wie man sich gegenüber einem Ersuchen um die Erlaubnis zur Durchfahrt des russischen Ostseegeschwaders durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal gegebenen Falles verhalten würde. Daraufhin sei in freundschaftlicher Weise gebeten worden, von einem solchen Ersuchen abzustehen, da man eine Erlaubnis hierorts nicht vereinbar halten würde mit der amtlich erklärten Neutralität des Deutschen Reiches in dem gegenwärtigen russisch-japanischen Streitfalle.

Die neuesten Drahtmeldungen lauten:

Petersburg, 5. Aug. Angesichts der wenig freundlichen Haltung Englands soll, wie verlautet, der Zar beschlossen haben, daß das baltische Geschwader sich vorläufig nicht nach Ostasien begibt.

Petersburg, 5. Aug. Hier umlaufenden Gerüchten zufolge hat ein neues Gefecht, welches für die Russen günstig verlaufen sein soll, im Norden von Haitschöng stattgefunden.

Dover, 5. Aug. Hier traf die Meldung ein, daß gestern morgen zwei russische Kreuzer von der Nordsee in den Aermelkanal eingelaufen sind.

Petersburg, 5. August. Das Prisengericht von Wladiwostok hat über die Angelegenheit des Dampfers „Arabia" folgendes beschlossen: Die für Japan bestimmte Ladung von 59 000 Pud Mehl und Eisenbahnmaterial, was über die Hälfte der Ladung ausmacht, werde als gute Prise anerkannt. Der übrige Teil der Ladung, welcher für Hongkong bestimmt ist, sowie das Schiff selbst werden freigegeben. Das Prisengericht wird sich heute mit der Versenkung von vier japanischen Schonern, des deutschen Dampfers „Thea" und mit der des „Knight Commander" beschäftigen. — Die japanischen Kommandanten, welche in die Gefangenschaft geraten sind, behaupten, daß bei der ersten Kreuzfahrt des Wladiwostok-Geschwaders am 8. Juli zwei japanische Torpedoboote irrtümlicher Weise von den Japanern selbst beschossen und in den Grund gebohrt worden sind.

Antwerpen, 5. Aug. Die hiesigen Blätter schreiben, die Anschuldigungen englischer Organe über Vorgänge im Hafen von Antwerpen verfolgten keinen anderen Zweck, als die Aufmerksamkeit der Russen von den englischen Häfen abzulenken. So seien aus englischen Häfen eine bedeutende Anzahl Dampfer mit Materialien zur Herstellung von Torpedobooten nach Manila gesandt worden, von wo sie nach Japan gehen sollen. Auch sonst würde in England viel Kriegskontrebande verschifft.

Brüssel, 5. August. Aus der Gegend von Charleroi wurden große Mengen von Stacheldraht an private Abnehmer nach Japan gesandt, ohne daß der Stacheldraht bisher als Kriegskontrebande angesehen wurde.

London, 5. August. Der „Standard" berichtet aus Odessa: Gerüchtweise verlautet, daß es den Japanern gelungen sei, eine so große Bresche in die Befestigungswerke Port Arthurs zu schießen, daß es den Russen unmöglich sei, sie auszubessern. (?)

Ausland.

Italien.

Der Vatikan und Frankreich.

Der „Osservatore Romano" veröffentlicht über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Heiligen Stuhle und Frankreich 24 Aktenstücke, die durch einen amtlichen Kommentar eingeleitet werden. Die Aktenstücke sind sämtlich bereits bekannt mit Ausnahme des Wortlauts der geheimen Korrespondenz zwischen dem Vatikan und den Bischöfen von Laval und Dijon, in welcher diesen unter Androhung von Strafe anbefohlen wird, in Rom zu erscheinen. Diese Korrespondenz, welche von den Bischöfen der französischen Regierung mitgeteilt wurde, rief den Konflikt hervor. In dem amtlichen Kommentar heißt es, daß mehrere Male, namentlich in den letzten Monaten, einige Mitglieder des französischen Kabinetts die Absicht zum Ausdruck gebracht hätten, schrittweise zum Bruch mit dem Heiligen Stuhl zu gelangen. Der entscheidende Schritt auf diesem Wege sei die Beurlaubung oder Abberufung des Botschafters Nisard gewesen, wobei man einige im Auftrage des Papstes an die Bischöfe von Laval und Dijon gemäß seiner apostolischen Mission gerichtete Briefe zum Vorwand genommen habe. Die französische Regierung habe trotz zufriedenstellender und freundschaftlicher Auseinandersetzungen des Heiligen Stuhls den Augenblick für gekommen gehalten, um die diplomatischen Beziehungen abzubrechen. Wenn der Heilige Stuhl es auch vorgezogen haben würde, über diese Angelegenheiten volles Stillschweigen zu beobachten, so schreite er doch jetzt dazu, dieselben zu veröffentlichen, um die Wahrheit und die Verantwortlichkeiten klarzustellen. Der Kommentar gibt dann eine historische Darlegung der Frage, klagt darüber, daß der Bischof von Laval der französischen Regierung geheime Aktenstücke mitgeteilt habe und hält die Behauptung aufrecht, daß der Heilige Stuhl niemals das Konkordat verletzt habe, sich vielmehr im Rechte befinde und dementsprechend gehandelt habe. Der Heilige Stuhl, so heißt es weiter, habe gehofft, daß die französische Regierung sich mit seinen Auseinandersetzungen befriedigt erklären würde, da er sich stets entgegenkommend gezeigt habe. Der Kommentar schließt: Alles war nutzlos. Der Geschäftsschreiber wird sagen, daß die französische Regierung ihre jahrhundertelalten diplomatischen Beziehungen mit dem Heiligen Stuhl abgebrochen habe, weil dieser, der in der betreffenden Angelegenheit ausschließlich zuständig ist, zwei Bischöfe berufen hat, um sich über schwere Anschuldigungen zu rechtfertigen, nachdem er die französische Regierung davon in Kenntnis gesetzt hatte.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. **Wesenitz** (Saalkreis), 4. Aug. (Die Elektrizität im landwirtschaftlichen Betriebe.) Herr Mühlenbesitzer Pfautsch hier hat sich die durch den bedeutenden Fall starke Wasserkraft der Weißen Elster nutzbar gemacht und wendet die hierdurch erzeugte Elektrizität zum Ausdrusch seines Getreides an. Der elektrische Strom wird von den Mühlenwerken durch eine Anlage nach dem nahen Felde geführt, wo die Getreidediemen gesetzt sind und der Dreschapparat in Tätigkeit gebracht wird. Das Verfahren bewährt sich vorzüglich. Die Wasserkraft ist hier eine so bedeutende, daß oberhalb und unterhalb Wesenitz noch derartige Anlagen ins Leben gerufen werden könnten, was auch in Aussicht genommen ist.

g. **Osendorf** (Saalkreis), 4. Aug. (Wasserleitung). Nach dem Vorgehen anderer ländlicher Bezirke, welche mit Wasserleitung versehen worden sind, wird nun auch unser Ort eine solche erhalten. Im Nachbarorte Radewell ist dieselbe bereits eingeführt. Die Vorarbeiten und Vermessungen haben stattgefunden, sodaß die praktische Durchführung nicht mehr lange auf sich warten lassen wird.

— **Eilenburg**, 4. Aug. (Wassermangel.) Infolge der anhaltenden Trockenheit ist in den letzten Tagen das Wasser unserer sonst tadellos funktionierenden Wasserleitung nicht nur knapp geworden, sondern auch zeitweise ganz ausgeblieben, trotzdem durch Tieferlegung des Saugapparates usw. alles aufgeboten wurde, um diese Kalamität zu verhindern.

— **Torgau**, 4. Aug. (Ertrunken) ist der Husar Pfeiffer von der 5. Eskadron in Preßsch beim Baden an unerlaubter Stelle.

— **Wittenberg**, 4. Aug. (Straßenräuber.) Als die sich bei einer Bekannten in der Grünstraße hier besuchsweise aufhaltende Frau Pfeife durch die Kollegienstraße ging, wurde ihr plötzlich von einem Unbekannten die Handtasche, in welcher Frau B. ihr Geld bei sich trug, entrissen. Der Gefreite Richter und Füsilier Kukowski der 12. Kompagnie und der Arbeiter Voigt aus der Coswiger Chaussee hatten den Vorgang beobachtet, nahmen den flüchtig gewordenen Unbekannten fest und führten ihn der Polizei zu. Hier gab er an, zugereist und der am 10. September 1870 zu Reichmannsdorf geborene Zimmermann Franz Unger zu sein.

— **Altranstädt**, 4. Aug. (Diebeswerk.) Dem Gastwirt Wasche sind 2500 Mk. gestohlen worden. Er war am Sonntag früh um 3 Uhr mit seinem Geschirr von Leipzig gekommen, hatte seinen Rock in den Pferdestall gehängt, das Pferd abgeschirrt und gefüttert. In dem Rock befand sich eine Brieftasche mit elf Hundertmarkscheinen und einigen Wechseln über 1400 Mk. Als er nachmittags 5 Uhr wieder den Pferdestall betrat, war die Brieftasche verschwunden.

— **Theißen**, 4. Aug. (Ein Betrüger als Schützling des Halleschen „Volksblattes".) Ein hiesiger, in den 40er Jahren stehender Armenhäusler, der es verstand, seit einer Reihe von Jahren durch Simulation von Arbeitsunfähigkeit den Gemeindesäckel um mehrere Tausend Mark zu erleichtern, wurde endlich entlarvt. Der Mann verstand es durch seine Vorstellungen, derart über seinen wirklichen Zustand hinwegzutäuschen, daß er von vielen Seiten als wirklich schwer leidender Mensch angesehen wurde. Mit den Behörden lebte er ständig in Unfrieden und im Streite, weil die ihm gewährte bare Unterstützung seinen Ansprüchen nicht genügte. Vor kurzem besaß er sogar die Unverfrorenheit, seine „Leiden" in einem sechs Spalten langen Artikel mit der drastischen Ueberschrift: „Schreie der Armut und ihre amtliche Beantwortung" durch das sozialdemokratische Hallesche „Volksblatt" der Oeffentlichkeit zu übermitteln, dabei Behörden und Beamte in frivoler Weise in den Schmutz ziehend. Um nun den „Leiden" dieses Aermsten der Armen ein Ende zu bereiten, beschloß unsere Gemeindevertretung, ihn zur Beobachtung und zur Herbeischaffung eines Gutachtens dem „Hermannshause" in Stötteritz, dessen Chefarzt Professor Dr. Windscheid eine anerkannte Autorität in Nervenleiden ist, zu überweisen. Von dort liegt das Gutachten nunmehr vor. Die Beobachtung ergab, daß der so schwer gepriste Mann als Simulant anzusehen ist. Es wurde festgestellt, daß derselbe nichts weiter als Hysteriker sei. Er sei zu allen leichten und mittelschweren Arbeiten völlig imstande. Der gute Mann wird sich wohl oder übel nun wieder zur Arbeit bequemen müssen.

— **Merseburg**, 4. Aug. (Todesfall.) Im 80. Lebensjahre starb hier der frühere Lehrer an den städtischen Schulen und spätere langjährige Küster an der St. Maximiliriche Hermann Bohne.

— **Eisleben**, 4. Aug. (Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft.) Am 13. August findet hier eine Konferenz der Ober-Berg- und Hüttendirektion mit den für den Unterricht an die neue gewerkschaftliche Fortbildungsschule berufenen Lehrern statt. Am Dienstag darauf sollen die jungen Bergarbeiter den betreffenden Lehrern zugeführt, und der Unterricht sofort begonnen werden. Diese Form der Fortbildungsschule ist ganz eigenartig; die Schule ist keine kommunale und auch keine Kreiseinrichtung, sondern eine Schöpfung der Mansfelder Gewerkschaft; eine ähnliche Schule gibt es in ganz Deutschland nicht. Sie untersteht nur dem Gewerbeschulrate in Erfurt. Der Unterricht wird an den drei Wochentagen Dienstag, Donnerstag und Freitag erteilt; die Unterrichtsfächer sind Deutsch, Rechnen, Geschichte und Erdkunde. Verpflichtet sind die Jünglinge bis zu ihrem 18. Geburtstage. Die Ferien an der Fortbildungsschule stimmen mit denen an den Volksschulen überein.

— **Eisleben**, 4. August. (Selbstmord.) Der Arbeiter Otto Kindling von hier brachte einem hier wohnhaften Mädchen mit Erschießen, weil dieses seine Liebe verschmähte. Die Waffe konnte ihm jedoch noch rechtzeitig abgenommen werden; darüber und weil K. noch Strafe zu erwarten hat, erregt, lauerte er sich eine neue Waffe und brachte sich mit dieser vorgestern in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die rechte Schläfe bei. Da dieser nicht sofort tödlich wirkte, wurde K. ins hiesige städtische Krankenhaus gebracht, in dem er in der Nacht gestorben ist. K. hatte sich vor nicht allzulanger Zeit schon einmal in selbstmörderischer Absicht einen Schuß in die Brust beigebracht. Damals kam er aber mit dem Leben davon.

— **Erfurt**, 4. Aug. (Treuer Mieter.) 55 Jahre hat der gestern verstorbene frühere Weber und spätere Leichenträger Johannes Hartung ununterbrochen in dem Hause Kreuzgasse Nr. 3 als Mieter gewohnt. Mehrjach hat das Grundstück, das 12 Wohnungen umfaßt, seit dieser Zeit den Besitzer gewechselt, Hunderte von Mietsparteien sind aus- und eingezogen. Der Entschlafene sah sie kommen und gehen und sagte: „Ich gehe nicht aus meinen vier Pfählen." Diesen Wahlspruche blieb er auch treu, als man ihn vor kurzem der besseren Pflege halber nach dem Krankenhause schaffen wollte. Nun hat ihn der Tod in seinen vier Pfählen aufgesucht. Gelegentlich seines 50jährigen Mieterjubiläums war dem Verblichenen schon eine Geldprämie vom hiesigen Hausbesitzervereine gestiftet worden.

⊙ **Duderstadt**, 4. Aug. (Der Raubmörder Burchardt aus Espligerode), der zweimal zum Tode verurteilte, hat aus dem Gefängnis in Göttingen einen Brief an seine Frau geschrieben, worin er bemerkt, daß er noch ein Gnadengesuch an den Kaiser gerichtet habe und die Hoffnung ausspricht, dieser werde ihm das Leben schenken. Hier ist man indeß der Meinung, daß schon in allernächster Zeit der Mörder die Bekanntschaft des Scharfrichters machen wird.

W. **Mackenrode**, 4. Aug. (Totschlag.) Der Arbeiter Friedrich Müller, der von dem Arbeiter Friedrich Blanke im Streit durch Beilhiebe schwer verletzt worden war, ist gestern seinen Verletzungen erlegen. Blanke ist verhaftet worden.

W. **Sorge**, 3. Aug. (Gestorben.) Der Fuhrknecht Johann Ohnowski, der am Montag unter die Räder des schwer beladenen Wagens kam, wodurch ihm das Bein völlig zermalmt wurde, ist in vergangener Nacht seinen Leiden erlegen. Es war ihm vorher das linke Bein im Krankenhause zu Blankenburg amputiert worden.

— **Soolbad Dürrenberg**, 4. Aug. (Das Badeleben) hat sich in diesem Sommer hier recht gut entwickelt. Die Zahl der Badegäste ist bedeutender geworden und der Verkehr auf den Kurpromenaden sowie auf dem schönen Wege zwischen hier und Vesta ist stets äußerst rege.

— **Wernigerode**, 4. Aug. (Der entsprungene Wolf.) Ein dreiviertel Jahre alter Wolf ist aus einer Menagerie-Bude auf dem Röschenroder Schützenplatz entlaufen. Wohin der Ausreißer sich gewandt, ist unbekannt; das Personal der Menagerie ist auf der Suche nach demselben.

— **Magdeburg**, 4. Aug. (Handwerksausstellung.) Angesichts des unmittelbar bevorstehenden Termins der Eröffnung der Handwerksausstellung in der Nordstadt wird jetzt mit allen Kräften an der Fertigstellung des Werks gearbeitet, das sich viel großartiger herausstellt, als man anzunehmen geneigt gewesen ist. Die große Ausstellungshalle ist, wie die „Magdeb. Ztg." mitteilt, so weit fertig, daß mit dem Aufbauen der Ausstellungsgegenstände begonnen wird. Dagegen werden jetzt erst die luftigen Wände des malerischen Fischerwinkels aus Holz, Leinwand und Gips eilig hergestellt, um dann zu täuschend nachgeahntem uralten Mauerwerk zusammengebaut zu werden. Hoffentlich wird es gelingen, dieses zweifellos reizvollsten Teil des ganzen Ausstellungsgeländes noch bis zur Eröffnung in einigermaßen fertigen Zustand zu versetzen. Bei der entsetzlichen Dürre und dem Mangel an Wasser begegnet natürlich in erster Linie die Herstellung der gärtnerischen Anlagen den allererheblichsten Schwierigkeiten. Ueberall wird auf dem Ausstellungsgelände gehämmert, gezimmert und im Schweiße des Angesichts unter dem Druck einer afrikanischen Hitze und in einem wüstenartigen Stand gearbeitet. Am gestrigen Tage besichtigte Oberpräsident Dr. v. Bötticher, Excellenz, die Arbeiten und sprach seine Befriedigung über die bisherige Förderung des schönen Werkes aus. Seitens unserer Stadt wird die Ausstellung durch Vorführung interessanter Zeichnungen, Pläne, Photographien, Modelle 2c. aus der letzten gewaltigen Bauperiode seit den siebziger Jahren bereichert werden. Die auf der Dresdener Städteausstellung vorhanden gewesenen Ausstellungsgegenstände der Stadt Magdeburg werden auch hier dem Publikum vorgeführt werden.

— **Wolferode**, 5. August. (Telegr.) (Ertrunken). Gestern abend gegen ½7 Uhr ist im hiesigen Dorfteiche die 2½ Jahre alte Tochter Olga des Bergmannes Luther von hier ertrunken. Das Kind hatte am Ufer gespielt und war ins Wasser gestürzt. Die angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

— **Stadtsulza**, 4. August. (Selbstmord?) Ein Schüler des hiesigen Technikums, der Maschinentechniker W., hat sich am Dienstag von hier entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Auf dem Tische in seiner Wohnung hatte er seine Photographie und daneben einen Zettel gelegt mit der Aufschrift: Dies Bild gehört meinen Eltern. Der Mann stand vor dem Examen.

W. **Eisenach**, 5. Aug. (Telegr.) (Ein Eisenbahnunglück) ereignete sich gestern abend auf der Fuldabahn zwischen Kaltennordheim und Dermbach. Von dem um 6⁴⁰ Uhr von Kaltennordheim abgegangenen Personenzuge entgleisten kurz vor Zella die Maschine und die nachfolgenden Wagen. Von der Lokomotive, die sich in den Wiesengrund hineinbohrte, brachen drei Achsen. Die im Zuge befindlichen Passagiere kamen mit mehr oder minder leichten Verletzungen davon und wurden mit dem von Bacha kommenden Zuge weiterbefördert. Der Zug traf mit drei Stunden Verspätung, in Salzungen ein. Von Meiningen wurde ein Hilfszug zur Unfallstelle requiriert. Der Verkehr auf der Strecke Zella-Kaltennordheim steckt.

— **Rudolstadt**, 4. Aug. (Lutherkirche). Der Fürst hat den Bau der Lutherkirche auf dem vom Kirchenvorstande in Aussicht genommenen Platze unterhalb der Scheibel genehmigt.

— **Lobenstein**, 4. Aug. (Ein Kleinbahnunfall) spielte sich auf der Strecke Lobenstein-Marxgrün ab; Die Lokomotive des Frühzuges pfeift; die Passagiere warten und warten, doch der Zug setzt sich nicht in Bewegung, man hatte versäumt, die Maschine mit den Wagen zusammenzukoppeln, und sie war allein weggefahren.

W. **Kaburg**, 4. Aug. (Kind verbrüht.) Im benachbarten Kreiblitz stürzte gestern das achtjährige Töchterchen des Arbeiters Hackert in einen mit heißem Wasser gefüllten Waschkessel und wurde derart verbrüht, daß es wohl nicht mit dem Leben davon kommen wird.

— **Leipzig**, 4. Aug. (Straßenbahn.) Dem Fahrpersonale der Leipziger elektrischen Straßenbahn sind von der Direktion Zugeständnisse gemacht worden. Die geltend gemachten Wünsche des Personals sollen in der Hauptsache berücksichtigt werden. Es betrifft dies u. a. folgende Punkte: Einführung einer Pensionskasse; gleichmäßiger Dienst für Führer und Schaffner, der 10 Stunden nicht übersteigt; Dauer der Pausen an den Endstationen nicht unter 10 Minuten; frühere Be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408061-17/fragment/page=0002

endigung des Dienstes vor einem freien Tage und späterer Beginn nach einem solchen; Wegfall des Anhängewagenschiebens durch das Fahrpersonal, Wegfall des Stehenbleibens des Dienstes bei jedem Feste; Verwendung der Reservemannschaften ausschließlich zum Fahrdienst, nicht zu Depotarbeiten, Einstellung aller neuen Leute als Führer und Wahl der Schaffner aus den ältesten Klassen der Führer; Wegfall der Handbremsen bis 1. August 1905 und Einführung der Durchgangsbremse usw.

— **Leipzig**, 4. Aug. (**Das historische Fischerstechen**) fand am Mittwoch statt. Auf dem Teiche der großen Funkenburg, um den herum 1500 Sitzplätze errichtet worden waren, wurden Nakringen und Nalstechen auf kleinen Kähnen vorgenommen. Hierauf führte man eine Wasserpantomime auf einer schwimmenden Bühne auf, darstellend eine Brautwerbung im 17. Jahrhundert. Vor Beginn der Vorstellung hatten die Fischer in ihren weißen Anzügen mit grünen Schärpen, ihre Ruder und Tournierstangen tragend, unter Vortritt ihres Obermeisters mit der alten, ihnen von August dem Starken verliehenen Innungsfahne ihren Umzug durch die Straßen der Stadt gehalten.

— **Chemnitz**, 3. Aug. (Neues Stadtwappen.) Der hiesige Rat hat den vom Königl. Hauptstaatsarchiv zu Dresden festgestellten Entwurf des neuen Stadtwappens genehmigt. Dasselbe stellt einen gespaltenen Schild dar, rechts die Landsberger Pfähle in Gold, links der Meißner Löwe in Gold, auf dem Schilde Helm mit Krone, aus der zwei silberne Büffelhörner, je mit fünf silbernen Lindenzweigen besteckt, hervorragen, blausilberne Helmdecke.

— **Zwickau**, 4. Aug. (**Unterschlagung und Wechselfälschung.**) Der Leutnant **Benus** von der 4. Kompagnie des hiesigen 9. Infanterieregiments Nr. 133, der sich am Abend des 11. Juni d. Js. auf dem Hauptbahnhofe in Chemnitz in einem Abort durch einen Revolverschuß in den Kopf schwer verwundete, ist jetzt aus dem Garnisonlazarett entlassen und dem Untersuchungsgefängnis des Kriegsgerichts Chemnitz zugeführt worden. Benus sollte schon am 11. Juni dort eingeliefert werden, verübte aber auf dem Transporte den Selbstmordversuch. Sein Transporteur, Oberleutnant und Bataillonsadjutant Adler vom hiesigen Regiment, wurde deshalb wegen Außerachtlassung der nötigen Vorsicht und Ungehorsams zu 6 Wochen 1 Tag Festungshaft verurteilt. Gegen Leutnant Benus schwebt eine Untersuchung wegen Unterschlagung und Wechselfälschung, die ihn demnächst vor das Kriegsgericht führen wird.

Deutscher Haus- und Grundbesitzertag.

— Breslau, 3. Aug.

Im Konzerthause begannen heute vormittag die Verhandlungen des Preußischen Landesverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete: **Die Errichtung von Hausbesitzerkammern.** Der erste Berichterstatter, Stadtverordneter Oertel (Breslau), wies darauf hin, daß die große Mehrheit der Berufsstände gesetzlich anerkannte Vertretungen habe. Es werde weiter die Errichtung von Arbeiterkammern gefordert, und die Regierung stehe dieser Forderung wohlwollend gegenüber. Ferner verlangen die Handlungsgehilfen eine Handlungsgehilfenkammer. Nur die städtischen Haus- und Grundbesitzer ermangeln noch einer gesetzlichen Vertretung. Die städtischen Hausbesitzer haben die Pflicht, darauf zu drängen, daß auch ihnen eine gesetzliche Vertretung gewährt werde. Dadurch wäre ein fester Zusammenschluß aller städtischen Hausbesitzer geschaffen. Das Versicherungswesen, das Pfandbriefwesen usw. könnten eine einheitliche Regelung erfahren. — Der zweite Berichterstatter, Stadtverordneter Heinzelmann (Berlin), wies darauf hin, es dürfe nicht außer acht gelassen werden, daß städtischer Hausbesitzer doch kein Beruf sei. Er sei daher der Meinung, die Errichtung von Hausbesitzerkammern sei unausführbar. Die Interessen der Hausbesitzer seien, weil letztere keinen eigentlichen Berufsstand bilden, keine einheitlichen; er verspreche sich daher von den städtischen Hausbesitzerkammern keinen praktischen Erfolg und könne sich deshalb dem Vorschlage Oertels nicht anschließen. Schließlich gelangte indessen folgende Erklärung einstimmig zur Annahme: „1. Der Verbandstag erkennt die Zweckmäßigkeit der Schaffung von Hausbesitzerkammern an. — 2. Der Verbandstag beauftragt den Vorstand, die Angelegenheit bezüglich Schaffung von Hausbesitzerkammern in die Hand zu nehmen, dem nächsten Verbandstage über seine Arbeiten Bericht zu erstatten und bestimmte Vorschläge zu machen."

Die Versammlung beschäftigte sich danach mit der **Heimstättenfrage.** Der Berichterstatter befürwortete folgende Erklärung: „Der Verbandstag hält es für wünschenswert, das Heimstättenrecht auf den Hausbesitz auszudehnen, um den hausbesitzenden Mittelstand zu erhalten und den Familiensinn zu fördern." Der Antrag gelangte einstimmig zur Annahme. Nach einer kurzen Pause sprach Stadtrat Zabel (Guben) über die **Reform des Taxwesens für den städtischen Grundbesitz.** Der Redner befürwortete eine Erklärung in der etwa folgendes zum Ausdruck kam: „Für größere Städte ist die Anstellung beeideter Grundstückstaxatoren notwendig. Tax-Aufsichtsämter sind einrichten, welchen die obligatorische Prüfung und Feststellung der von den beeideten Taxatoren aufgestellten Taxen obliegt. Von jeder dem Tax-Aufsichtsrat eingereichten Taxe ist eine Abschrift dem Grundbuchamt zugegangen. Die Wahl und Anstellung der Taxatoren und der Mitglieder des Tax-Aufsichtsamts erfolgt durch die Kommunen." — In der Besprechung wurde mitgeteilt, daß die geforderten Einrichtungen in verschiedenen deutschen Landesteilen bereits bestehen. Graf Oppersdorf, der in der Versammlung anwesende Vertreter der Regierung, ersuchte, der Erklärung hinzuzufügen: „Der Vorstand wird beauftragt, dahin vorstellig zu werden, daß das Taxwesen für den städtischen Grundbesitz vom landwirtschaftlichen Ministerium dem Ministerium des Innern oder dem Finanzministerium übertragen werde." — Küster (Hannover) beantragte: „Der Verbandstag erklärt: er hält an der Errichtung öffentlicher Taxämter unter allen Umständen fest." — Nach sehr langer Erörterung gelangten sämtliche Anträge — der Antrag des Stadtrats Zabel als Eventualbeschluß, d. h. im Falle die Regierung an ihrer bisherigen Ansicht festhält — einstimmig zur Annahme. — Eine sehr lange Besprechung veranlaßte auch das **Versicherungswesen.** Auf Antrag des Justizrats Baumert wurde schließlich beschlossen: I. Der Landesverband empfiehlt die Gründung einer Glasversicherung für Hausbesitzer; II. der Landesverband empfiehlt die Gründung einer eigenen Haftpflichtversicherung im Anschluß an die Provinzialverbände; III. der Landesverband strebt an den Erlaß eines Gesetzes über die Feuerversicherungsgesellschaften, das insbesondere Bestimmungen enthalten soll: 1. über den Anteil der Versicherten an der Verwaltung nach dem Vorbilde der ostpreußischen Societät, 2. über die Höhe des Reservefonds, 3. über die Bildung neuer Societäten, 4. über die Ausdehnung der Versicherung auf Mobiliar. IV. Der Landesverband empfiehlt die Einführung zeitgemäßer Gefahrenklassen, Heranziehung der Privat-Feuer-Versicherungsgesellschaften zu den Kosten der Feuerwehren. — Man wandte sich danach gegen die **Bau-Genossenschaften.** Diese werden nicht nur von vielen Wohltätigkeitsvereinen, sondern auch von den städtischen und Staatsbehörden unterstützt. Dies geschehe, obwohl in allen großen Städten so viel Wohnungen leer stehen, daß geradezu ein Notstand der Hausbesitzer vorhanden sei. Auf Antrag des Redners wurde beschlossen: „Der Landesverband beschließt, eine Kommission zu wählen, die geeignete Maßnahmen trifft, um weiteren Schädigungen des preußischen Hausbesitzerstandes durch die Bau-Genossenschaften entgegenzutreten." Nach Erledigung einiger Kassenangelegenheiten wurde der Verbandstag geschlossen. — Am Donnerstag begannen sodann die Verhandlungen des Zentralverbandes der städtischen Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Kaiser Wilhelm der Große" 3. August 12 Uhr mittags Lizard pass. „Sachsen" 4. August in Rotterdam angek. „Rhein" 3. August von Shanghai abgeg. „Stedtitz" 4. August in Genua angek. „Gera" 3. August in Neapel angek. „Hannover" 4. August in Baltimore angek. „Prinz-Regent Luitpold" 3. August in Hongkong angek. „Wittenberg" 3. August von Lissabon abgeg. „Nordernei" 3. August in Montevideo angek. „Königin Luise" 3. August vorm. 11 Uhr in New-York angek.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „C. Ferd. Laeiß" 3. August v. Hongkong abgeg. „Calabria", v. Mittelbrasilien, 4. August 6 Uhr morgens 6. Bremerhaven n. Hamburg abgeg. „Rumidia", n. Südbrasilien, 3. August 6 Uhr nachmittags Dover pass. „Suevia", n. Ostasien, 3. August Sagres pass. „Schwarzburg", n. Rein. Orleans, 4. August 3 Uhr 45 Min. morgens Lizard pass. „Prinz Oskar" 3. August nachmittags 5 Uhr in Genua angek. „Hellas", n. Ostasien, 3. August Quessant Ereach pass. „Canadia", v. Westindien, 3. August 1 Uhr nachmittags v. Havre abgeg. „Prinzessin Victoria Luise", auf der Nordlandfahrt, 3. August 6 Uhr morgens in Digermulen angek. „Prinz Sigismund" v. Mittelbrasilien, 3. August 9 Uhr morgens v. Lissabon abgeg.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

Am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 7. August 1904, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr: Archidiak. Pfanne. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Deißner. (Kollekte zur Beförderung des Christentums unter den Juden.) Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Volksschule, Friesenstraße; Hilfspred. Deißner. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberpfarrer Prof. Schmidt. Montag, den 8. August, abends 6 Uhr: Bibelstunde in der Gertraudenkapelle; Hilfspred. Deißner.

St. Ulrich: Vorm. 8 Uhr: Pfarramtsland. Roß. Vorm. ¾9 Uhr: Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule, Charlottenstraße 15: Oberdiak. Richter. Vorm. 10 Uhr: Derselbe. Nach der Predigt: Allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Francksscher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Diak. Heintke. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Oberdiak. Richter.

Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Deißner. Vorm. 10 Uhr: Sup. Saran. Danach Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Hospitalkirche: Vorm. 10 Uhr: Kand. Kayser.

Zu St. Georgen: Vorm. 8 Uhr: Diak. Witte. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Hellmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der St. Georgskapelle; Derselbe. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst in der Schule am Böllbergerweg; Diak. Witte. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst in der Kirche; Hilfspred. Schwahn. Mittwoch, den 10. August, vorm. 10 Uhr: Beichte und Kommunion; Diak. Witte.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag, den 11. August, nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Hilfspred. Hellmann.

Im Paul Riedeck-Stift: Vorm. 10 Uhr: Diak. Witte.

Siechenhaus-Stiftung: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Johanneskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Tischer. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Henze. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Tischer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Faßmer. Amtswoche: Hilfspred. Henze.

Bergmannstrost: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr: Konv.-Insp. Gaeters. Nach der Predigt: Vorbereitung und Kommunion; Dompr. Lic. Lang. Vorm. 11¾ Uhr: Kindergottesdienst; Konv.-Insp. Gaeters. Abends 6 Uhr: Konf.-Rat D. Goebel.

Garnisonkirche: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider.

Laurentiuskirche: Vorm. 8 Uhr: Pastor Wagner. Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner.

Stephanuskirche: Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Günther. Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Busch. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meinhof.

St. Pauluskirche: Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst; Pastor von Broecker. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Sup. a. D. Hundt. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Inspektor Jänker. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor von Broecker.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr: Sup. Philler.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Vorm. 8 Uhr: Hilfspred. Nennewitz. Vorm. 10 Uhr: Pastor Melzer. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Derselbe.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Amtswoche: Derselbe.

Halle-Trotha: Vorm. 10 Uhr: Dr. Fenrich. Nach der Predigt: Beichte und heiliges Abendmahl; Derselbe. Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst: Derselbe.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Vorm. 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Homilie. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

St. Norbertikirche in Giebichenstein: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre und Andacht.

Evangel.-luth. Gemeinde (Gottesdienstlokal: Mauerstr. 7, I.): Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 2½ Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche, L.-Wuchererstr. 39): Sonntag vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt; Pred. Breidenbach.

Union biblischer Gemeinen (Markt 16, Eingang **Kühler Brunnen, zweites Tor rechts**). Regelmäßige öffentliche Versammlungen. Sonntag vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Verkündigung des Evangeliums. Dienstag abend 8 Uhr: Gebetstunde. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Pred. Coffin.

Methodisten-Gemeinde (Hartz 11): Vorm. 9¾ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11—12 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 Uhr: Predigt. Dienstag abend 8¼ Uhr: Bibel- und Betstunde; Pred. Prante. Zutritt für jedermann frei.

Dienstag: Vorm. 9½ Uhr: Pastor v. Stockhausen. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe.

Bölberg: Nachm. 2 Uhr: Pastor Nitzsche.

Wörmlitz: Vorm. 9 Uhr: Pastor Nitzsche.

*

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4, I. Sonntag abend 8½ Uhr: Evangelisationsversammlung; Pastor Hobbing. Jeder willkommen. Dienstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde für jedermann. Mittwoch abend 8½ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abend 8¾ Uhr: Allgemeine Blautreuzversammlung. Sonnabend abend 8¾ Uhr: Blautreuzversammlung (nur für Männer). — H. Schmiedstraße 21: Sonntag abend 8 Uhr: Evangelisationsversammlung. Jeder willkommen. Donnerstag abend 8 Uhr: Bibelstunde für jedermann.

*

Kirchliche Vereins-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: St. Marien-Gemeinde: Jungfrauenverein: Sonntag abend 3 Uhr An der Marienkirche 2. Jugendverein: Sonntag abend 8 Uhr im „Rosental", Weidenplan 4 (Kleiner Saal). Mittwoch abend 8¾ Uhr dortselbst (Kegelzimmer).

St. Ulrich: Evang. Jünglings- und Jugendverein der Ulrichsgemeinde: Sonntag und Mittwoch abend 8—9½ Uhr, ältere Abteilung Dienstag abend 8 Uhr Charlottenstraße 15: Oberdiak. Richter. Jungfrauenverein der Ulrichsgemeinde: Montag abend 7½—10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer; Diak. Heintke. Evang. Jungfrauenverein zu St. Ulrich: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer; Oberdiak. Richter.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr; II. Gruppe: Sonntag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8—10 Uhr in der Kinderbewahranstalt. Lehrlingsverein: Sonntag und Mittwoch abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franck. Stiftungen. Freitag, den 12. August, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfsprediger Schwahn.

Johanneskirche: Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Streiberstr. 9; Pastor Tischer. Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- und Kranken-Unterstützung: Mittwoch, den 10. August, nachm. 3 Uhr im kleinen Saale des „Stadtschützenhauses", Sitzgang Königstraße. Abends 8 Uhr: Bibelstunde Bruckdorferstraße 3; Pastor Faßmer.

Dom kirche: Jugendverein der Domgemeinde: Sonntag abend ½8 Uhr und Mittwoch abend 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. Jungfrauenverein der Domgemeinde (ältere Abteilung): Sonntag abend 7—9½ Uhr Domplatz 3. Missionsnähverein: Sonntag und Montag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstr. 12. Dienstag, den 9. August, abends 8½ Uhr: Biblische Besprechung Kl. Klausstr. 12.

Zu St. Laurentii: Dienstag, den 9. August, abends 8 Uhr: Biblische Besprechung Henriettenstraße 18; Pastor Wagner.

Zu St. Stephanus: Montag, den 8. August, abends 8 Uhr: Versammlung der konfirmierten Töchter im Gemeindehaus; Hilfsprediger Busch. Dienstag, den 9. August, abends 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde im Gemeindehause Albrechtstr. 27; Derselbe.

Neumarktgemeinde (St. Laurentii und St. Stephanus): Jünglingsvereine: ältere Abteilung Sonntag abend 8½ bis 10¾ Uhr Henriettenstr. 18; jüngere Abteilung Sonntag abend 8—10 Uhr im Gemeindehause. Mittwoch abend 8¾—10¾ Uhr ältere Abteilung biblische Besprechung Henriettenstr. 18, jüngere Abteilung abends 8—10 Uhr biblische Besprechung im Gemeindehause. Jungfrauenverein: ältere Abteilung Sonntag abend 7 bis 9½ Uhr Henriettenstr. 34.

Paulusgemeinde: Jungfrauenverein: I. Abteilung Montag abend von ½8 Uhr ab, II. Abteilung Sonntag abend von 7 Uhr ab Herderstr. 9. Jugendverein der Paulusgemeinde: Sonntag abend von 8—10 Uhr Sophienstr. 24 H. I. I. Donnerstag, den 11. August, abends 8 Uhr: Bibelstunde Herderstraße 9; Pastor von Broecker.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr, Montag und Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung Pestalozzistr. 4. Evang. Frauen- und Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Sonntag abend ½8 Uhr und Freitag abend 8 Uhr Versammlung Pestalozzistr. 4. Mittwoch, den 10. August, abends 8 Uhr: Bibel-Besprechstunde Pestalozzistraße 4; Pastor Melzer.

Halle-Trotha: Evang. Männer- und Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Eichelkrang". Evang. Frauen- und Jungfrauenverein: Montag abend 8 Uhr Versammlung im „Eichelkrang".

Baptisten-Gemeinde (L.-Wuchererstraße 39): Sonntag abend 8 Uhr Gesangsabend. Mittwoch abend 8 Uhr: Versammlung. Freier Zutritt für jedermann.

Dimitz: Sonntag nachmittag 4 Uhr Versammlung der evang. Jünglinge im Pfarrhause.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 4. August 1904.

Aufgeboten: Der Schweizer Eduard Sauer und Anna Herrmann, Spitze 5.

Geboren: Dem Bauarbeiter Willy Lorenz, Steinweg 18, T. Anna. Dem Handarbeiter Franz Fuhrmann, Ladenbergstr. 1, S. Alfred. Dem Bergmann Karl Huth S. Martin, Klinik. Dem Schneider Willy Jänecke, Spiegelstr. 10, S. Walter. Dem Schmiedemeister Franz Blaskewitz S. Franz, Klinik. Dem Kaufmann Paul Lehmann, Leipzigerstr. 70/71, T. Berta. Dem Tapezierer Paul Rathmann, Unterberg 17, T. Käthe. Dem Geschirrführer Edmund Göpe, Kl. Ulrichstr. 8, T. Gertrud.

Gestorben: Des Maschinenfabrikarbeiters Franz Graeber S. Kurt, 6 T., Pfännerhöhe 52. Der Gymnasialprofessor Dr. phil. Rudolf Mannel, 57 J., Magdeburgerstr. 37. Des Schlossers Paul Müller S. Paul, 3 Mon., Weingärten 36. Der Bahnwärter Joseph Wösner, 44 J., Klinik. Der Gemeindediener Karl Wurmitsch, 52 J., Klinik. Des Handarbeiters Friedrich Schlegel S. Willy, 3 Mon., Torstr. 51. Der Handarbeiter Max Reichelt, 32 J., Leipzigerstr. 93. Des Kutschers Ernst Hillner T. Valda, 4 Mon., Gr. Steinstr. 64. Des Kaufmanns Karl Meenken S. Herbert, 7 Mon., Osendorferstr. 7. Des Polizei-Sergeanten Paul Neugebauer T. Gertrud, 4 Mon., Wöllbergerweg 20.

Auswärtiges Aufgebot: Der Kaufmann Hugo Pippel, Gunrau i. A. und Auguste Holzapfel, Lauterberg.

Halle (Nord), **Burgstraße 38.** Meldungen vom 4. August 1904.

Aufgeboten: Der Sergeant Max Andrick, Weißenfels und Elise Hübner, Goethestr. 38.

Geboren: Dem Schlosser Karl Vetter, Wörthstr. 4, S. Karl. Dem Papierfabrikarbeiter Karl Heinrich, Eichendorffstr. 7, T. Berta. Dem Lokomotivhilfsheizer Karl Reichert, Bismarckstr. 22, T. Luise. Dem Arbeiter Friedrich Michael, Weißenburgstr. 8, S. Leopold. Dem Schlosser Paul Reichert, Fritz-Reuterstr. 3, T. Marie Ella. Dem Sattler Berthold Voigt, Dyhnenstr. 7, T. Hilda. Dem Schmied Ferdinand Paul, Ludwig-Wuchererstr. 62, T. Gertrud. Dem Milchkutscher August Zeuchner, Trothaerstr. 81, S. Willi.

Gestorben: Des Bureauanwärters Emil Mohr T. Charlotte, 3 Wochen, Viktoriastr. 38. Die Wwe. Henriette Martin geb. Zimmermann, 77 J., Talstr. 29. Des Lokomotivhilfsheizers Karl Reichert T. Luise, 4 Tage, Bismarckstr. 22. Des Geschirrführers Hermann Bransdor T. Frieda, 5 Mon., Ziethenstr. 34. Der Militärinvalide Karl Listing, 57 J., Hermannstr. 18. Des Fabrikarbeiters Matthias Grajcarek T. Frieda, 9 Mon., Gabelsbergerstr. 21. Des Platzmeisters Hermann Knibbe S. Kurt, 2 Mon., Feldstr. 4. Die Rentiere Henriette Koegel geb. Schlaad, 84 J., Lafontainestr. 14. Des Bauarbeiters Franz Hübner S. Otto, 5 Mon., Gr. Brunnenstr. 54. Des Restaurateurs Ernst Sommer S. Ernst, 11 Mon., Hardenbergstr. 39. Der Rentner Theodor Wrede aus Wernigerode a. H., 54 J., Nervenklinik.

Fremdenliste.

Grand Hotel Bode. Se. Exzellenz Wirkl. Geh.-Rat Reichardt mit Begleitung aus Berlin. Graf von Winzingerode aus Bodenstein. Major von Thaden nebst Gemahlin aus Breslau. Hauptleute: Nerman nebst Gemahlin aus Stockholm, Schlepps aus Danzig. Leutn. Leßmann aus Oberg. Amtsrichter Baerlke aus Gräfenhainichen. Dir.: Benemann aus Neu-Schönjee, Lemberg aus Magdeburg, Thiele aus Kohlfurt, Scherbening nebst Familie aus Breslau, Koehe aus Erkelenz, Pilligard aus Salzgitter. Fabrikant Jndes aus Balystock (Rußland). Dr. Dr. med.: Kawasoge, Katogiri, beide aus Tokio (Japan), Stadeß aus Frankfurt a. M., Liepmann aus Berlin, Müller aus Sommerfeld. Professor Boehmer aus Stettin. Frau Rentiere Mie aus Wernigerode. Frau Rentiere Goldschmidt, Frl. Löwenberg, beide aus Hamburg. Rentier Engel nebst Gemahlin aus Breslau. Grubenbesitzer Bauermeister aus Bitterfeld. Dir. Reese aus Meißen. Architekt Müller aus Bochum. Margarethe Weigert aus Breslau. O. Koebke aus Dresden. Gutsbesitzer Heinichen aus Gr.-Stockwitz. Apotheker Küchler aus Leipzig. Stud.: Kahle, Lübicke, Hettheker, sämtlich aus Jena. Obering. Meyer aus Berlin. Ing. Liebold nebst Familie aus Langebrück. Rittergutsbesitzer Schneider aus Medow (Meckl.). Ziegeleibes. Wolf nebst Gemahlin aus Kiel. Generalagent Schönemeyer aus Magdeburg. Kaufleute: Halberstädter, Nathan, Schmidt nebst Tochter, Schnellinger nebst Gemahlin, Kristeller, Bogs, Kühn, Ehrig, Tippel, Ruprecht, sämtlich aus Berlin, Loewendahl aus Köln. Kruschke nebst Gemahlin aus Schöneberg, Taentzer aus Burg, Thiele aus Minden, Burkardt aus Kochem a. Mosel, Kunze nebst Familie aus Wiesbaden.

**Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben für Provinz u. Allgemeines i. V.: Erich Bentzner; für Lokales: Erich Bentzner; für den Süden und Handelsteil: Adelbert Kirchner, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

„Henneberg-Seide"
— für alle Toiletten-Zwecke! — zollfrei!
Muster an jedermann!
1267) Nur direkt v. Seidenfabrkt. Henneberg, Zürich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X1904080061-17/fragment/page=0003

Hitzefrei!
Große Auswahl in
Lüster- u. Wasch-Joppen, Hosen 2c.
empfiehlt billigst
Otto Knoll
Leipzigerstraße 36. [1197
Rabattmarken.

Goldener Klemmer
verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Markt 15 im Laden. [1406]

Das zur **Konkursmasse** des Kaufmanns **Alexander Kindscher**, in Firma: **Hermann Hönicke** zu **Halle a. S.**, Neue Promenade 16, Ecke Leipzigerstraße, gehörige **Warenlager**, bestehend in **Manufaktur- und Modewaren, Damen- und Kinderkonfektion, Wäsche, Aussteuerartikel, Gardinen, Teppichen und Möbelstoffen** im Taxwerte von **Mark 99020,60 beabsichtige ich im Ganzen zu veräußern.** [1304

Zur **Besichtigung** der Waren ist das Geschäftslokal am **9. und 10. August 1904, vormittags 9—12 und nachmittags 3—6 Uhr geöffnet**, wo **Taxe und Verkaufsbedingungen** ausliegen.

Schriftliche Angebote erbittet bis zum **12. August cr.** der **Konkursverwalter**
Friedrich Carow in Halle a. S.

Bad Wittekind
und
Wintergarten.
Zwei grosse Konzerte
finden
Sonnabend, den 6. August, von 4 bis 7 Uhr nachm.
in **Bad Wittekind,**
8 bis 11 Uhr abends [1272
im **Wintergarten** statt,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Grenadier-Regts. Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpr.) Nr. 6 aus Posen.
NB. Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Carl Rohde. H. Kahl.

Kornhausgenossenschaft Halle a. S.,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Wir erlauben uns, unsere geehrten Mitglieder auf
Freitag, den 12. August cr., vormittags 11 Uhr
nach dem großen Sitzungssaale des Landwirtschaftskammer-Gebäudes Halle a. S. zur
8. ordentlichen General-Versammlung
ergebenst einzuladen.
Halle a. S., den 1. August 1904. (1133
Kornhausgenossenschaft Halle a. S.,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
R. Zorn. A. Schurig. O. Handt. H. Schweinsberg.

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verschluß des betreffenden Mieters bleiben, empfehle ich zur geneigten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zweige zur Verfügung.
Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Wertpapieren.
Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
9897] Bank- u. Wechselgeschäft.

Saalschloss-Brauerei
Sonntag, den 7. August,
von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr:
Zwei grosse Militär-Konzerte
ausgeführt vom
Musik-Korps des Grenadier-Regiments Graf Kleist v. Nollendorf (1. Westpr.) Nr. 6.
Königl. Musikdir. F. Fister. [1270
Eintritt 35 Pfg. inkl. Billettsteuer.
Karten haben Gültigkeit.
F. Winkler.

A. Wehrlin, [1008
Hamburg, Neuer Jungfernstieg 20.
Spezial-Bankgeschäft für Goldshares.
Wöchentliche Marktberichte gratis und franko.
Genaueste **Auskunft** über sämtliche **Minen-Werte.**

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.
Geschäftsstand Ende Juni 1904:
85 200 Personen mit 693 Mill. Mk. Versicherungssumme.
Vermögen: 248 Millionen Mark. Gezahlte Versicherungssummen: 183 Millionen Mark.
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. 1) wurden seit 1888 unverändert alljährlich [460
42% Dividende
an die Versicherten vergütet.
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Halle a. S.:
Hugo Klauke, General-Agent, Martinstraße 11,
Johannes Erbss, „ Magdeburgerstr. 34,
Paul Heede, Bezirksbeamter, Anhalterstraße 9c.

Landwirtschaftliche Winterschule Wittenberg,
Institut der Landw.-Kammer für die Provinz Sachsen.
Die Anstalt eröffnet am **1. November d. Js., 3 Uhr nachmittags** ihren 34. Kursus.
Der Unterricht wird in zwei Klassen erteilt. Reichhaltige Lehrmittelsammlung sowie zahlreiche Ausflüge und Reisen unterstützen den Unterricht. Frequenz 1903/04: 75 Schüler.
Zur Aufnahme genügt Volksschulbildung. Landwirte über 20 Jahre können als Hörer eintreten. Für billige Unterkunft bei Bürgern der Stadt wird Sorge getragen. Lehrplan und Schulbericht, sowie jede nähere Auskunft **kostenfrei** durch den Direktor.
Baldige **schriftliche Anmeldung** erwünscht. [1265
Der Vorsitzende des Kuratoriums: Landrat Frhr. von Bodenhausen.
Der Direktor: Dr. von Spillner.

Saalschlossbrauerei.
Einer größeren Festlichkeit halber bleibt das Lokal am [1269
Sonnabend geschlossen.
F. Winkler.

Einzel-Unterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Deutsch, Korrespondenz, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben.
9921] **Franz Wehmer, Poststrasse 1.**

Ein **vorzügliches**
Mittel gegen Insektenstiche
ist
„Lanesin".
„Marke Pfeilring". Käuflich in den Apotheken und Drogerien à 25 Pfg. per Tube. [1266
Lanolinfabrik Martinikenfelde b. Berlin.

Thalia-Theater.
Freitag, Sonnabend, Sonntag inkl.: Unwiderruflich letzte Gastspiele!
Verlorene Mädchen,
Berliner Sittenbild in 5 Akten von L. Prudens. [1278
1000 mal in fast allen Städten Europas aufgeführt.
Sonntag nachmittag 4 Uhr auf allgemeinen Wunsch:
Martinas Hochzeit.
— Ganz kleine Preise. —

Walhalla-Theater.
Direktion: **Ernst Schreck.**
Beginn der Vorstellung
präzise 8 Uhr.
Das mit stürmischem Beifall aufgenommene
Eröffnungs-Programm.
Um 9½ Uhr:
La belle Votana
mit ihrem Schimmelhengst „Ali", ferner
Hermann Wehling
Humorist. [1288

Ed. Lincke & Ströfer,
Halle a. S.,
Telephon 93,
empfehlen sich zur Lieferung von:
Glasirten Tonröhren
mit sämtlichen Formstücken, sowie
Tonwaren, als:
Becken aller Arten, Rinnen, Wasserverschlüssen, Dunsthauben, Ofenrohren, Schornsteinaufsätzen, Wassergüssen, Blumentöpfen etc.,
Ton-Krippen
und [9988
Tröge
verschiedener Grössen und Arten.
Drainir-Röhren, alle Weiten,
Wasser- und Pökel-Fässer,
Blumen-Kübel und Blumen-Kästen.

Korb- u. Kinderwagenhandlung

obere Leipzigerstraße 45 im Hause Hotel „Stadt Berlin". Großes Spezialgeschäft in **Kinderwagen.** Kinderwagen von 14 Mk. an, Kindersportwagen von 5 Mk. an. Bei Barzahlung auf Kinderwagen 10 Proz., auf alle and. Waren 5 Proz. Rabatt.
1281] **C. Nesse.**

Wein-Restaurant und Hôtel zur Tulpe.
Empfehle [1285
junge Rebhühner.

Saalschlossbrauerei.
Vornehmes Gartenlokal.
Diners von 12—3 Uhr.
1202] **F. Winkler.**

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.
Allabendlich 8 Uhr
Riesenerfolg der
Fritz Steidl-Sänger
mit ihren Original-Novitäten
Das teure Vaterhaus
und der Ulk-Burleske
Der grosse Cohn,
sowie das übrige humoristisch-künstlerische Solo- und Quartett-Repertoir.
Alle acht Tage, wie früher, vollständiger Repertoirwechsel.
— Ende 11 Uhr. — (1289

Laden und Souterrain
mit kompletter Einrichtung und Zentralheizung sofort oder später sehr preiswert zu vermieten.
Gr. Steinstr. 74. **Carl Steckner,** Halle a. S. [1173

5 % (1284
in **Rabatt-Marken.**
Erntekranz- Schleifen Fahnen Puppen,
nur diesjährige Muster,
empfiehlt
Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

Schüler-Pensionat
von **M. Laub,** Halle a. S., Sternstr. 9.
Michaeli finden jüngere Schüler Aufnahme bei täglicher Beaufsichtigung der Schularbeiten durch Philologen und Mathematiker. [1268

Ein guter Haustrunk
ist das
Hausbier in Flaschen
à 6 Pfg.,
Export-Doppelbier
in Flaschen à 10 Pfg., von
Heinrich Müller's Ww.,
Schwemme-Brauerei,
Fernsprecher 2649. [0051

Wratzke & Steiger
Hoflieferanten (1092
Juweliere und Edelschmiede
Königl. Griech. Hoflieferanten. **Halle a. S.,** Poststr. 8.

Zu kaufen gesucht in unmittelbarer Nähe von Halle eine
ländliche Besitzung,
mindestens **30 Morgen Ackerland,** welches sich zum **Gemüsebau** eignet. Offerten mit genauer Angabe des Preises und der Belastung unter **B. r. 5489** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [1182

Große gebrauchte **Kisten** zu **kaufen gesucht.** Angeb. an Liebes & Teichtner, Leipzig, Zerbsterstr. 2. [1293]

Bad Kissingen. **Villa Altenberg,**
Zimmer mit u. ohne Verpflegung. Grosser Garten. [9646

Auswärtige Theater.
Sonnabend, den 6. August 1904.
Leipzig (Altes Theater): Im dunklen Rock.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408061-17/fragment/page=0004

Elfter Blindenlehrer-Kongreß.

VIII.

B. Halle, 5. Aug.

In der neben den Verhandlungen des eigentlichen Kongresses abgehaltenen Generalversammlung des Vereins zur Förderung der Blinden-Bildung erstattete Direktor Mohr-Hannover über die letzte dreijährige Periode Bericht. Der von K. Geiger-Hannover erstattete Kassenbericht wies 22 890,14 Mk. Einnahmen, daneben 2542,33 Mk. Bestand von früher auf; die Ausgaben betrugen 23 573,80 Mk., sodaß zu Beginn d. Js. 1857,67 Mk. Bestand verblieben ist. Das Vermögen beträgt 46 874,82 Mk. Das von dem verstorbenen Schulrat Wulff-Stegeltz zum Besten der Drucker und Druckerinnen gestiftete Vermächtnis ist jetzt der Vereinskasse zur Verwaltung überwiesen und beträgt 5195,54 Mk. Zum Schluß wurden folgende um die Förderung der Bestrebungen des Vereins ganz besonders verdiente ältere Mitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt: Oberlehrer Riemer-Weinböhla und die Direktoren Moldenhawer-Kopenhagen, Schild-Frankfurt a. M., Ferchen-Kiel und Kunz-Illzach i. Elsaß.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 5. August.

— **Hitzefrei.** Unter der schier unerträglichen Hitze der letzten Wochen haben ganz besonders auch unsre schulpflichtigen Kinder zu leiden. In den Zimmern, auch wenn noch so fleißig für Durchzug, für Wassersprengung ꝛc. gesorgt wird, herrscht eine entsetzliche Schwüle und der Rückweg der Kinder aus der Schule nach Hause, der um die Mittagszeit angetreten werden muß, ist geradezu ein Martyrgang, der, wenn der Weg weit ist, für die Gesundheit die nachteiligsten Folgen haben kann. Unter diesen Umständen sollten die Herren Schuldirektoren von den ministeriellen Bestimmungen über den Ausfall des Unterrichts infolge von Hitze den weitestgehenden Gebrauch machen. Nach diesen Bestimmungen (Verfügung des Unterrichtsministers vom 16. Juni 1892) hat der Schulunterricht am Nachmittag und in einer etwaigen fünften Vormittagsstunde jedesmal dann, wenn das hundertteilige Thermometer früh um 10 Uhr im Schatten 25 Grad zeigt, ohne weiteres auszufallen.

In einer anderen Verfügung (vom 10. September 1892) wird dann noch ganz besonders darauf hingewiesen, daß die Leiter der höheren Schulen sich bei der Erwägung, ob der Nachmittagsunterricht Hitze halber auszufallen habe, sich nicht etwa auf das mechanische Verfahren der Ablesung des Thermometers zurückziehen. „Wenn", so heißt es in der Verfügung, „festgesetzt worden, daß bei einer Temperatur von 25° C. um 10 Uhr vormittags der Nachmittagsunterricht und unter Umständen auch die letzte Stunde des Vormittagsunterrichts fortfallen sollen, so ist dies geschehen einmal, um die Direktoren auf rechtzeitige Beobachtung der Temperatur, woran es oft gefehlt hat, hinzuweisen, sodann aber, um jede Unsicherheit betreffs der Grenze auszuschließen, mit deren Erreichung jedes persönliche Besinden bezüglich der zu treffenden Maßnahme aufzuhören hat. Selbstverständlich aber haben die Leiter der höheren Schulen nicht der pflichtmäßigen Prüfung überhoben werden sollen, ohnugewöhnliche Temperaturverhältnisse mit Rücksicht auf abspannende Hitze der vorangegangenen Tage, auf fortbestehende Schwüle in den Klassen, auf die Länge des von den Schulen zurückzulegenden Weges zur Schule u. s. w. nicht den Ausfall eines Teiles des Unterrichtes rätlich erscheinen lassen, auch ohne daß früh um 10 Uhr die am angegebenen Orte bezeichnete Temperatur erreicht worden ist. Eine erziehliche und gesundheitlich die Jugend schonende und fördernde Behandlung der Angelegenheit bleibt selbstverständlich von der aufmerksamen Fürsorge und der taktvollen Beurteilung der Männer abhängig, denen die Leitung unserer höheren Schulen anvertraut ist." Die Verfügung des Ministers schließt: „Die allgemein bekannt gewordene Tatsache, daß in neuester Zeit auch von Allerhöchster Stelle eine verständige Einschränkung des Unterrichtes bei ungewöhnlicher Hitze empfohlen worden ist, heigert die Verpflichtung, die in dieser Hinsicht den Leitern unserer höheren Schulen obliegt. Daß dieselben dies anerkennen werden, erwarte ich auf das bestimmteste."

Wenn irgend wann, so muß in dem laufenden Sommer, dem eine ganz abnorme Hitze das Gepräge gibt, von den Bestimmungen, die die obige ministerielle Verfügung und der Wunsch Sr. Maj. des Kaisers den Leitern der höheren Schulen gibt, der weiteste Gebrauch gemacht werden. Seit Wiederbeginn der Schule ist die Temperatur tagtäglich eine so hohe geblieben, daß es im Interesse der Gesundheit der Kinder lag, den etwaigen Nachmittagsunterricht und die letzte Vormittagsstunde stets ausfallen zu lassen. Denn die ministerielle Verfügung verteilt sich nicht etwa auf eine etwaige „fünfte" Vormittagsstunde, sondern sie spricht ausdrücklich von dem Ausfalle der letzten Vormittagsstunde, womit offenbar die Unterrichtsstunde von 11—12 Uhr vormittags gemeint ist. Diese Stunde sollten die Herren Schulleiter in der gegenwärtigen Zeit anhaltender abnormer Hitze stets freigeben; denn die Temperatur ist um die Mittagszeit sogar in freier Zuglust unendlich schwül, in den Schulstuben muß sie daher nahezu unerträglich und direkt gesundheitsgefährlich sein. Zu unserer Genugtuung wird in den höheren Schulen unserer Stadt von den angezogenen ministeriellen Verfügungen im allgemeinen ein weiser und weitgehender Gebrauch gemacht; in der jetzt zu Ende gehenden Woche ist in den meisten hiesigen Unterrichtsanstalten an jedem Tage eine Einschränkung des Unterrichts vorgenommen worden. Nur inbezug auf die städtische höhere Töchterschule werden wir seitens einer Reihe von Eltern darauf aufmerksam gemacht, daß daselbst weder am Mittwoch noch am Donnerstag die letzte Vormittagsunterrichtsstunde freigegeben worden sei. Wie wir hören, ist auf dieser Schule auch früher schon inbezug auf die Hitzeferien eine gewisse Rigorosität geübt worden. Es wäre bedauerlich, wenn darin nicht umgehend ein Wandel einträte und die Eltern gezwungen würden, selbständig Kontrolle zu üben und im Gegensatz zur Schule auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu drängen.

— **Nachtrekognoszierungsritt.** Von dem Offizierkorps des Artillerieregiments Nr. 75 wurde in der Nacht zum Mittwoch ein Nachtrekognoszierungsritt unternommen; derselbe dehnte sich in das Gelände südlich Halle, und zwar rechts und links der Saale aus, wobei die Ortschaften Bruckdorf, Dieskau, Ammendorf, Corbetha, Rathmannsdorf usw. berührt wurden.

— **Der Harzklub-Zweigverein Halle** veranstaltet, wie nochmals darauf hingewiesen sei, am Sonntag, den 14. d. Mts., einen Ausflug nach Suderode—Lauenburg—Wurmtal—Georgshöhe—Hexentanzplatz—Hirschgrund—Bodekessel—Thale. Abfahrt von Halle 6 Uhr 37 Min. früh, Ankunft in Suderode 8 Uhr 36 Min. Kurze Erfrischungsrast im Gebirgshotel und dann Wanderung zur Lauenburg (51A = 4 Kilometer: 1 Stunde). Frühstückspause. Weiter durch das Wurmtal zur Georgshöhe mit Restauration. (51B = 4 Kilom.: 1 Stunde) und zum Hexentanzplatz (51C = 2,8 Kilom.: ¾ Stunde). Dort um 1½ Uhr gemeinschaftliches Mittagessen (Gedeck 1,75 Mk.). Abstieg über La Wiers-Höhe, Hirschgrund ins Bodetal mit Bodekessel. (46 G = 6 Kilom.: 1½ Stunde.) Rast in „Königsruhe" und Spazziergang nach Thale, wo in der „Brauerei" der Abgang des Zuges abends 8 Uhr 38 Min. erwartet wird. Ankunft in Halle 11 Uhr 38 Min. — Der Ausflug bietet ohne große Anstrengungen eine der schönsten Harztouren. Der Gesamtfahrpreis beträgt 4 Mk. Fahrkarten löst der Schaffnermeister, welcher dieselben von 6 Uhr ab in der Bahnhofshalle an die Teilnehmer (aber nur bis 10 Minuten vor Abgang des Zuges) abgibt. Anmeldungen sind mit Rücksicht auf rechtzeitige Bestellung der Fahrkarten, Eisenbahnwagen und Mittagsgedecke bis spätestens Donnerstag, den 11. d. Mts. an den Schriftführer und Schaffnermeister Herrn Hof-Musikalienhändler Reinhold Koch, Alte Promenade 1a (Fernspr. 2129), zu richten, wo auch jede weitere Auskunft gern erteilt wird. Gäste können nur durch Mitglieder angemeldet werden. Das Vereinszeichen wolle man anlegen.

— **Tierschutzverein für Halle a. S. und Umgegend.** Die jetzt laut gewordenen vielfachen Klagen über den unzünftigen Zustand, in dem sich die Hundezwinger im Zoologischen Garten befinden, geben dem Tierschutzvereine Veranlassung, sich auch einmal über diesen Mißstand im Zoologischen Garten zu äußern. Leider sind die Beschwerden, die über die Behandlung der Hunde erhoben worden sind, nicht die ersten, und der Verein hat deshalb schon öfter Veranlassung gehabt, sich an die Direktion des Gartens mit der Bitte um Abhilfe der betreffenden Mißstände zu wenden. Da diese Vorstellungen erfolglos geblieben sind, hat sich der Tierschutzverein nunmehr mit dem Aufsichtsrate des Zoologischen Gartens in Verbindung gesetzt, der Untersuchung und Abhilfe zugesagt hat.

— **Der Hallesche Hilfsverein für die protestantische Bewegung in Oesterreich** hält seine diesmalige Monatsversammlung nächsten Sonntag vormittags im Evangelischen Vereinshause. Gäste sind willkommen.

— **Konzerte.** Im Bade Wittekind und dem „Wintergarten" werden morgen, Sonnabend, zwei große Konzerte von der Kapelle des Grenadier-Regiments „Graf Kleist von Nollendorf" gegeben. Die Konzerte dürften sich eines recht starken Besuches erfreuen. Bei dem Wettstreite in Posen erhielt die Kapelle den ersten Preis.

— **Im Thalia-Theater** wird, so werden wir ersucht mitzuteilen, Sonntag nachmittag als Volksvorstellung „Martinas Hochzeit" gegeben; allabendlich gelangt jetzt „Verlorene Mädchen", ein Berliner Sittenbild, zur Vorstellung.

— **Die Schlüsselgewalt der Frau Gemahlin.** Nach § 1357 des Bürgerlichen Gesetzbuches ist die Frau berechtigt, für den Mann innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises Geschäfte zu besorgen und ihn zu vertreten. Rechtsgeschäfte, die sie innerhalb dieses Wirkungskreises vornimmt, gelten als im Namen des Mannes vorgenommen, wenn sich nicht aus den Umständen ein anderes ergibt. Kauft also die Frau beim Bäcker oder Fleischer ein, läßt sie bei der Schneiderin für sich oder die Kinder Kleider machen, so hat der Mann dafür aufzukommen. Von der Frau kann die Bezahlung nicht verlangt werden. Kommt es zur Klage, so ist der Mann zu verklagen. Wirtschaftet die Frau nicht ordentlich, macht sie insbesondere auf den Namen des Mannes in leichtsinniger Weise Schulden, so kann ihr der Mann die Schlüsselgewalt entziehen. Es genügt aber nicht, wenn er der Frau verbietet, auf seinen Namen einzukaufen usw. Er muß es den einzelnen Geschäftsleuten mitteilen oder es im Güterrechtsregister eintragen lassen. Das Güterrechtsregister wird auf dem Amtsgericht geführt. Die Eintragungen, die dort gemacht werden, werden veröffentlicht. Ist die Entziehung der Schlüsselgewalt erst von Gerichtswegen veröffentlicht worden, so kann der Mann wegen der Schulden, die die Frau auf seinen Namen gemacht hat, nicht mehr verklagt werden. Entzieht der Mann der Frau die Schlüsselgewalt ohne Grund, so kann sich die Frau um Abhilfe an das Vormundschaftsgericht wenden.

— **Ansteckende Krankheiten.** In der mit dem hiesigen hygienischen Institute der Universität verbundenen städtischen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten sind im Laufe des Monats Juli 104 Proben zur Prüfung gelangt. Davon rührten 30 von den klinischen Anstalten, 7 aus sonstigen Krankenhäusern, 67 von privaten Aerzten her. In 60 Fällen bestand der Verdacht auf Tuberkulose, in 17 auf Diphtherie und in 13 auf Typhus. Der Nachweis auf Tuberkulose konnte 21 mal, auf Diphtherie 6 mal, auf Typhus 2 mal erbracht werden.

— **Zum Fernsprechverkehr** mit Halle und Ammendorf-Radewell ist Schwelm an den verkehrsschwachen Zeiten zugelassen; Sprechgebühr 1 Mk.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Hochschulnachrichten. Der bisherige Chef des Konstruktionsbureaus der Firma Ludwig Löwe u. Co. Dr. ing. Georg Schlesinger ist zum etatsmäßigen Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin ernannt worden. — Einen Verlust erleidet die Universität Breslau. Der erste Lehrer für Anthropologie daselbst, Professor Dr. Thilenius, hat einen Ruf nach Hamburg erhalten und hin angenommen. — Der bisherige a. o. Professor an der Universität Jena Dr. Alexander Cartellieri ist zum ordentlichen Professor der Geschichte ernannt worden. Damit ist die durch den Tod des Professors Ottokar Lorenz erledigte Professur wieder besetzt. — An Stelle von Professor Dr. phil. Hans Lorenz, der mit dem 1. April 1904 an die Danziger Technische Hochschule übersiedelte, ist der etatsmäßige Professor für Mechanik an der Technischen Hochschule in Hannover, Ingenieur Dr. phil. Ludwig Prandtl zum Professor für technische Physik und landwirtschaftliche Maschinenkunde, sowie Leiter der zum physikalischen Institut gehörenden Abteilung für technische Physik an der Göttinger Universität ausersehen. — Der außerordentliche Professor und Abteilungsvorsteher am ersten chemischen Institut der Berliner Universität Dr. phil. Karl Harries ist an Stelle von Prof. Dr. Ludwig Claisen als ordentlicher Professor und Direktor des chemischen Instituts an die Kieler Universität berufen worden. — Nach 15jähriger Tätigkeit an der Bonner Universität scheidet mit dem 1. Oktober 1904 der Direktor der Rheinischen Provinzial-, Irren-, Heil- und Pflege-Anstalt und der psychiatrischen Klinik, ordentlicher Professor, Geh. Medizinalrat Dr. med. Karl Pelman aus dem Amte.

— Die 35. allgemeine Versammlung deutscher Anthropologen wurde am Mittwoch vormittag 10 Uhr in Greifswald eröffnet; es waren 298 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands sowie aus dem Auslande erschienen. Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung prähistorischer Funde verbunden.

— In den Tagen vom 27. Juli bis 1. August fand in Mainz die 24. Generalversammlung des Vereins der Zahnkünstler im Deutschen Reiche (Eingetr. Verein, Sitz Berlin) unter dem Vorsitz des Herrn Puppe-Breslau statt. Dieselbe war von Vertretern aller deutschen Zahnkünstler- und Dentistenvereinigungen und vielen Einzelmitgliedern besucht. Aus den Verhandlungen dürfte die Allgemeinheit interessieren, daß die humanitären Einrichtungen (Fachschule, Unterstützungs- und Sterbekasse, Versicherungswesen), die der Verein für seine Mitglieder geschaffen, bedeutende Fortschritte zu verzeichnen haben und daß namentlich die Unterstützungskasse für manchen, dem Verein nicht angehörenden Kollegen segenbringend gewesen ist. Um den Vereinsangehörigen Gelegenheit zu geben, ihr Fachwissen zu bereichern, fanden während der Kongresztage Demonstrationen hervorragender Fachgenossen statt. Als nächster Versammlungsort wurde Berlin gewählt.

— Eine Oper von Zola. Der französische Komponist Alfred Bruneau hat zu einem nachgelassenen Text von Zola eine Opernmusik komponiert, die, wie Eingeweihte versichern, nicht tragisch und düster sein soll, wie die anderen Opern Bruneaus (wir nennen nur den „Angriff auf die Mühle"), sondern, im Gegenteil, heiter und humorvoll. Die Oper wird „L'Enfant-Roi" heißen, was etwa mit „Se. Majestät das Baby" zu übersetzen wäre. Es handelt sich in der Oper nämlich um die große Rolle, die das Baby in der Familie spielt, um den großen Einfluß, den es auf die Gestaltung des häuslichen Lebens ausübt, da es sich die Herrschaft anmaßt und immer und überall als Hauptperson betrachtet werden will. Bruneaus Werk wird in der „Komischen Oper" als erste Neuheit der kommenden Theatersaison zur Aufführung kommen.

Personalnachrichten.

— Ober-Postdirektion Halle. Se. Maj. der König haben dem Postsekretär Thieme in Weißenfels beim Scheiden aus dem Dienste den Kronenorden IV. Klasse zu verleihen geruht. Angenommen sind als Postanwärter der Vizeselbwebel Herm in Halle, als Postagenten der Steuereinnehmer August Lange in Kropstädt und Berta Peuschel in Schönewerda. Versetzt sind die Postassistenten Arndt von Kreseld nach Halle, Böttcher von Falkenberg nach Neumühl (Rheinland), Esche von Weißenfels nach Querfurt, Forkbohm von Corbetha nach Halle, Hirseland von Halle nach Zeitz, Kuhblank von Brottewitz nach Halle, Mangler von Bad Kösen nach Kelbra, Nachtigall von Naumburg nach Bad Kösen, Staudte von Querfurt nach Gerbstädt und Thomas von Halle nach Heldrungen. Der Postagent Pollex in Kropstädt ist freiwillig aus dem Postdienste geschieden. Der Ober-Postassistent Mittelbach in Weißenfels tritt in den Ruhestand. Gestorben sind der Ober-Telegraphenassistent Kneusel in Sangerhausen und der Postverwalter a. D. Thurmann in Wittenberg.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Karlshorst.** Donnerstag, den 4. August. I. Marienborster Hürden-Rennen. 2000 Mk. 3200 m. Hrn. J. Kühns F.-St. „Lilie II" 1. Lt. von Loeps (3. Ul.) br. W. „Sven Hedin" 3j. 2. Hrn. H. Strubes br. „Felipe Garcia" 3j. 3. 33:10; 29, 30, 44:20. — II. Fürstenwalder Jagd-Rennen. Preis 1500 Mk. 3200 m. Lt. v. Schlicks br. St. „Nana" 6jähr. (Bes.) 1. Lt. v. Veltheims F.-H. „Amateur I." a. (Bes.) 2. Lt. v. Brünings br. W. „Meteor I." 6jähr. (Lt. F. A. v. Gosler) 3. 63:10. — III. Immergrün-Hürden-Rennen. Garantierter Preis 2000 Mk. 3200 m. Hrn. R. Haniels br. St. „Espérance" 3jähr. 1. Hrn. M. v. Lutzs br. St. „La Gaie" 3jähr. 2. Hrn. H. v. Treskows F.-W. „Zwo" 3jähr. 3. 48:10; 26, 30, 23:20. — IV. See-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3000 Mk. 5000 m. Rittm. v. d. Knesebeck's (3. Hus.) br. W. „Porridge" (Hbl.) a. (Bes.) 1. Lt. Frhrn. v. Reimans' F.-W. „Mein Junge" a. (Bes.) 2. 21:10. — 5. Lobelia-Jagd-Rennen. Garantierter Preis 2000 Mk. 3200 m. Hrn. Conny's br. W. „Brüderchen" a. 1. Hrn. F. Kruwaßky's F.-H. „Galindo" a. 2. Hrn. O. Kampffenkels F.-H. „Effendi" a. 3. 26:10; 26, 38:20. — 6. Deutsches Jagd-Rennen. (Jagdrennen erster Klasse.) Ehrenpreis und Staatspreis 6000 Mk. und garant. 4000 Mk. 5000 m. Frhrn. O. v. Richthofens br. H. „Meridian" 4j. (Lt. v. Bachmann) 1. Hrn. K. v. Tepper-Laskis br. St. „Landmädel" 4j. (Hr. R. v. Wallenberg bezw. Lt. F. A. v. Gosler) 2. 12:10. — 7. Preis von Hoppegarten. Union-Klub-Preis 2000 Mk. Für Zweijährige. 1200 m. Gestüt Römerhofs br. H. „Hadubrand" 1. Herren C. v. Lang-Puchhof u. A. v. Schmieders br. W. „Sorgenbrecher" 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheims br. St. „Walküre I." 3. 52:10; 31, 28, 31:10.

✕ **Freyburg,** 3. Aug. (Jagdaussichten.) Recht erfreulich sind heuer die Aussichten auf eine ergiebige Hasen- und Rebhühnerjagd. Auch der Bestand an Rehen in unseren Wäldern hat sich in letzter Zeit gut vermehrt.

Landwirtschaftliches.

— Der „Landwirtschaftlichen Wochenschrift für die Provinz Sachsen", Nr. 32, werden im Auszuge folgende amtliche Bekanntmachungen entnommen: Um allen denjenigen Landwirten, die ihre Söhne im kommenden Winterhalbjahre an dem Unterrichte einer der landwirtschaftlichen Winterschulen der Landwirtschaftskammer zu Halle teilnehmen lassen wollen, Gelegenheit zu rechtzeitiger Anmeldung zu geben, macht die Kammer schon jetzt bekannt, daß die neuen Unterrichtskurse an folgenden Terminen beginnen: Winterschule zu Arendsee am Freitag, 28. Oktober, Winterschule zu Artern am Donnerstag, 27. Oktober, Winterschule zu Erfurt am Dienstag, 25. Oktober, Winterschule zu Genthin am Montag, 31. Oktober, Winterschule zu Merseburg am Dienstag, 25. Oktober, Winterschule zu Quedlinburg am Montag, 31. Oktober, Winterschule zu Wittenberg am Dienstag, 1. November, Winterschule zu Worbis am Donnerstag, 27. Oktober. Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen werden von den Leitern der Anstalten, den Herren Dr. Herzberg-Arendsee, Herbst-Artern, R. Grisch-Erfurt, Dr. Lilienthal-Genthin, Dr. Gnaliß-Merseburg, Blaß-Quedlinburg, Dr. von Spillner-Wittenberg und Kellermann-Worbis entgegen genommen. — Nachdem der Termin für die Abforderung der Anmeldeformulare zu den Anbau- und Düngungsversuchen kleinerer Landwirte abgelaufen ist, macht die Kammer nochmals darauf aufmerksam, daß die ausgefüllten Formulare spätestens bis zum 20. August durch die Vereinsvorstände an die Landwirtschaftskammer zu Halle eingereicht sein müssen. — Das Bezirkskommando zu Dessau hat, wie bereits in früheren Jahren, einen Arbeitsnachweis für die im Herbst d. Js. zur Entlassung kommenden Reservisten, welche in der Landwirtschaft Beschäftigung suchen, eingerichtet, und zwar in zwei Geschäftsstellen, in Dessau auf dem Hauptmeldeamt, Steinstraße 65 und in Zerbst auf dem Geschäftszimmer des 2. Bataillons des Anhalt. Infant.-Regts. Nr. 93.

Vermischtes.

Gustav-Adolf-Verein. Die 57. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung wird vom 19. bis 23. September d. J. in Heidelberg gehalten werden. Die Versammlung wird von Abgeordneten nicht nur aus allen Teilen des Deutschen Reiches, sondern auch aus Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Holland, Belgien, Italien, Rußland usw. besucht werden; auch die großherzoglich badischen Herrschaften haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt. Aus der Festordnung ist zu entnehmen, daß am 19. September eine Beratung des Zentral-Vorstandes und die Begrüßungs-Versammlung stattfindet. Für den 20. September ist u. a. eine nichtöffentliche Vertreter-Versammlung und eine öffentliche Volksversammlung, für den 21. September die erste öffentliche Hauptversammlung, eine Vertreter-Sitzung und eine Volksversammlung, für den 22. September die zweite öffentliche Hauptversammlung vorgesehen. Der 23. September ist für Ausflüge reserviert. Anmeldungen werden an Herrn Carl Spitzer, Heidelberg, Hauptstraße 118, erbeten.

Der Unglücksfall des Grafen Arnim-Bensen. Wie schon kurz gemeldet, ist der 84jährige Graf Arnim-Bensen, Mitglied des Herrenhauses, infolge eines Unfalles gestorben. Er war seit längerer Zeit bettlägerig und hatte das Unglück gehabt, die Benzin-Nachtlampe umzustoßen. Diese explodierte, und der brennende Inhalt ergoß sich über den Kranken, der schwere Brandwunden im Gesicht und an der Brust erlitt und nicht mehr die Kraft hatte, seinen Diener durch die elektrische Klingel herbeizurufen; erst nachdem er längere Zeit um Hilfe gerufen hatte, eilte man herbei und fand den Kranken in völlig hilfloser Lage. Der Brand wurde schnell gelöscht, aber die Verletzungen des Grafen waren so schwerer Art, daß er alsbald seinem Leiden erlag.

Ein Unfall, bei welchem ein Mann des Kürassier-Regiments Nr. 3 sein Leben verloren hat, wird in einer Zuschrift des Regiments an die „Königsb. Allg. Ztg." folgendermaßen dargestellt: „Das Kürassier-Regiment hatte am Freitag, den 29. v. M., bei Mühle Lauth eine Schwimmübung gehabt. Als das zum Aufladen des Pioniergeräts zurückgelassene Kommando unweit Fort Lauth auf der Chaussee nach der Kaserne zurückmarschierte, wurde das Pferd des Kürassiers Danowski unruhig und sprang gegen das Schuhende der Lanze des vor ihm reitenden Kürassiers B. Die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408061-17/fragment/page=0005

Lanzenspitze drang in einen Chausseebaum und das Schuhende der Lanze dem Danowski in den rechten Oberschenkel. Danowski meldete dem an der Tete reitenden Unteroffizier, er sei gestochen. Ein Versuch, den Danowski nach dem nahen Fort Lauth zu bringen, scheiterte, da Danowski unterwegs so schwach wurde, daß er an die Erde gelegt werden mußte. Ein im Krankenhausträgerunterricht ausgebildeter Kürassier legte sofort einen interimistischen Verband an. Mittlerweile war schon ein erheblicher Blutverlust eingetreten. Von dem herbeigerufenen Sanitätsunteroffizier aus Fort Lauth wurde Danowski dann verbunden und demnächst auf die dortige Revierstube gebracht. Der in Fort Lauth anwesende Sanitätsunteroffizier war die ganze Zeit zugegen. Es wurde nach der Hauptwache wegen eines Wagens telephoniert und von der Eskadron sofort ein Federwagen mit Stroh und Wohlachs in Marsch gesetzt. Beim Aufladen und unterwegs ist Danowski noch bei Besinnung gewesen, und wurde derselbe etwa 3 Uhr 30 Min. nachmittags im Garnisonlazarett abgeliefert, woselbst er 4 Uhr 45 Min. nachmittags starb; etwa 10 Minuten nach dem Unglücksfall erhielt Danowski den ersten Verband. Eine Schuld bei dem Unglücksfall trifft den Kürassier B. in keiner Weise, er ist allein durch das Scheuwerden des Pferdes des Danowski hervorgerufen."

C. E. **Vom Kronprinzen von Sachsen und der „Gräfin Montignoso".** Die Gerüchte von einer geplant gewesenen und erst im letzten Augenblicke wieder vereitelten Versöhnung zwischen dem Kronprinzen von Sachsen und seiner früheren Gemahlin wollen nicht verstummen, und so sah sich denn der „Petit Parisien", die verbreitetste und am meisten gelesene französische Zeitung, veranlaßt, einen Berichterstatter nach dem ungarischen Badeorte Schmecks (ungar. Tatrafüred) zu entsenden mit dem Auftrage, den Kern der Sache zu ergründen und nötigenfalls den Kronprinzen, der dort als Badegast weilte, direkt auszufragen — ganz einfach. Mit großer Wichtigtuerei berichtet der französische Journalist in einem spaltenlangen Artikel von seiner Mission, die allerdings ein bischen vorbeigelungen ist. Den ersten Teil des Berichtes bildet die umständliche Schilderung der kurzen Reise von Budapest nach Schmecks. Nachdem der Franzose in dem Badeorte eingetroffen war, observierte er mehrere Tage lang das Grand Hotel, in dem der Kronprinz mit seinen Kindern und seinem Gefolge eine Flucht von 14 Zimmern bewohnte. Das Hotel war nach außen hin streng abgeschlossen, trotzdem aber gelang es dem findigen Journalisten, in das Schlafzimmer des Kronprinzen einzudringen und auch die Zimmer der Kinder genau zu besichtigen. Bei den Kindern machte er die erste interessante Entdeckung: in jedem ihrer Zimmer stand an deutlich sichtbarer Stelle eine große Photographie der früheren Kronprinzessin mit der Unterschrift: „Meine liebe Mama". Nachdem der Franzose so das Terrain sondiert hatte, ließ er den Kronprinzen fragen, ob er ihn empfangen wolle. Er bekam — natürlich keine Antwort und wandte sich nun an den Flügeladjutanten Hauptmann Richter, der ihm unter dem 26. Juli kühl und höflich erwiderte, daß er „nichts mitzuteilen habe". Nun begann der Abgesandte des „Petit Parisien" eine Exploration auf eigene Faust und hatte bald das Glück, von einer sehr hervorragenden Persönlichkeit Hochwichtiges zu erfahren. Den Namen seines Gewährsmannes — oder ist es eine Gewährsfrau? — kann er, wie er feierlich versichert, nicht nennen, ja nicht einmal andeuten, aber was er erfahren hat, darf die Welt wissen. Also: Im Lenz dieses Jahres faßte der Kronprinz den von seinem Vater stillschweigend gebilligten (?) Entschluß, sich mit seiner von ihm getrennt lebenden Gattin zu versöhnen, um in einer nahen oder fernen Zukunft die „eheliche Gemeinschaft" wieder aufzunehmen. Nachdem längere geheime Unterhandlungen vorangegangen waren, kam man zu dem Resultat, eine Zusammenkunft des Kronprinzen und der Gräfin Montignoso in Ungarn stattfinden zu lassen. Der Kronprinz sollte mit seinen Kindern in Tatrafüred Wohnung nehmen, die ehemalige Kronprinzessin in einem anderen nahegelegenen Badeorte; dann sollte, gelegentlich eines Ausflugs in die Berge, wie zufällig eine Begegnung herbeigeführt werden. Der Kronprinz war Feuer und Flamme für den Gedanken, denn er liebt seine frühere Gemahlin noch heute wie in den Tagen des sonnigsten Glückes, und möchte sich, schon um der Kinder willen, mit ihr versöhnen; die Kinder nämlich können ihre „Mama" nicht vergessen und sind seit ihrem plötzlichen Scheiden sehr heruntergekommen; ganz elend sieht besonders der siebenjährige Prinz Ernst Heinrich, den man oft weinend vor dem Bild der Mutter sehen kann. Alles war also in schönster Ordnung, als plötzlich Ende Juni von Dresden aus die Weisung erging, daß von einer Versöhnung nicht mehr die Rede sein dürfe: die Feinde, die die ehemalige Kronprinzessin am Dresdener Hofe hat — es soll sich eigentlich nur um eine einzige, aber sehr einflußreiche Feindin handeln — hatten wieder einmal gesiegt und ihren Willen durchgesetzt. Für den Kronprinzen hatte nun eigentlich der Aufenthalt in Tatrafüred keinen Zweck mehr: er mußte aber das Dekorum wahren und so bezog er die für 25 Tage bestellten Zimmer. Besonders kluge Leute wollten wissen, daß trotz des neuen Verbots des Königs von Sachsen die Zusammenkunft des Kronprinzen mit seiner Ex-Gattin doch noch stattfinden werde, natürlich heimlich. Das ist aber Unsinn — so versichert der Gewährsmann des „Petit Parisien" — die Kronprinzessin könnte nicht nach Ungarn kommen, ohne von den mit Argusaugen aufpassenden sächsischen Geheimagenten bemerkt zu werden. Von Oderberg bis Tatrafüred werde die ganze Bahnstrecke bewacht (!), und wenn es der Gräfin Montignoso trotzdem gelänge, sich in Ungarn „einzuschmuggeln", würde man ihr bald zeigen, daß sie nötigenfalls „manu militari" entfernt werden könne (na, na!). Der Kronprinz aber soll ob der unerwarteten Wendung, die die Dinge wieder genommen haben, ganz unglücklich sein und jeden Abend mit seinen Kindern auf den Knien beten: „Lieber Gott, gib uns unsere Mama wieder!" Der Berichterstatter des „Petit Parisien" hat mit vielem Fleiß die letzten Worte deutsch niedergeschrieben, ja er hat sogar noch ein übriges und übersetzte sie ins Sächsische, so daß es bei ihm nicht „Lieber Gott", sondern „Lieber Gotte" heißt. — Es ist ekelhaft, solche Skribifaxe im Dienste einer gewissenlosen und sittenlosen Presse bei der Arbeit zu sehen. Es steht natürlich ganz außer Frage, daß für die tiefgefallene Frau, die auch heute noch nicht einen Schimmer von wirklicher Reue, innerer Einkehr und Selbsterkenntnis hat, für alle Lebenszeit die Rückkehr zu Gatte und Kindern abgeschnitten ist.

Das Ende des Defraudanten. Bei einer Bremer Brauerei wurde infolge anonymer Mitteilung festgestellt, daß ein Angestellter durch gefälschte Lohnlisten 35 000 Mk. veruntreut habe. Nach der Revision wurde der Angeklagte gesucht und auf dem Rhiensberger Friedhofe erhängt aufgefunden.

Philemon und Baucis. In Prag ereignete sich ein Trauerfall, der eines rührenden Zuges nicht entbehrt. In ihrer Wohnung starben plötzlich Med. Dr. Salomon Fischer und seine Gattin Franziska. Das Ehepaar hatte sich vorher vollkommen wohl befunden und noch am Nachmittag die Absicht geäußert, gemeinsam die Vorstellung im Deutschen Volkstheater zu besuchen. Plötzlich fühlte sich Frau Fischer unwohl und bat ihren Gatten, ihr ein Glas Wasser zu reichen. Als er herbeieilte, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß seine Gattin sich verfärbte. Als er sie in seinen Armen auffing, hatte sie bereits den Geist aufgegeben. Kaum war der Gatte sich dessen bewußt geworden, als er selbst als Leiche zu Boden stürzte. Der Schrecken hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Dr. Fischer stand im 73., seine Gattin im 60. Lebensjahre.

Eine ergötzliche Jagd wurde am Mittwoch nach dem „Hamb. Korr." auf der Hoheluft-Chaussee in Hamburg inszeniert. Passanten bemerkten auf einem Hause einen großen Affen, der seinem in der Nähe wohnenden Besitzer entsprungen war und sich auf dem Dache als gewandter Turner produzierte. In kurzer Zeit hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die sich an den possierlichen Sprüngen des Tieres erfreute. Man versuchte den Vierfüßler anzulocken und einzufangen, jedoch vergeblich, er wollte die erlangte Freiheit genießen und kletterte munter von Haus zu Haus. Schließlich wurde die Feuerwehr herbeigerufen, um den Affen einzufangen. Mit Hilfe der großen Leiter stiegen Feuerwehrleute auf die Häuser und gaben sich die größte Mühe, des Ausreißers habhaft zu werden, aber auch ihnen gelang es nicht, das flinke Tier zu erhaschen. Kaum waren sie in seiner Nähe, so schlug der Affe ihnen ein Schnippchen, machte sich eilig davon und sprang auf einen Baum oder das Dach eines Nebenhauses. Nach längeren vergeblichen Versuchen mußte die Feuerwehr unverrichteter Sache zurückkehren. Der Flüchtling dürfte wohl noch lange in der genannten Gegend sein Unwesen treiben.

Der ungarische Oberleutnant vom 15. Husarenregiment Stefan von Jekelsalussy, ein naher Verwandter des Sektionschefs im Kriegsmarschallamt Ludwig von Jekelsalussy, hat sich nach Wechselfälschungen in Höhe von 200 000 Kr. nach Amerika geflüchtet.

Das Bad Schalders in Südtirol ist zum größten Teil niedergebrannt. Die Kurgäste kampieren im Freien.

Die große Feuersbrunst in Ilsfeld (bei Heilbronn) hat nahezu das ganze stattliche Dorf vernichtet. Gerettet konnte nur wenig werden, da das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Eine Unmasse Vieh ist in den Flammen umgekommen. Zahlreiche Personen erlitten Verletzungen.

Drahtlose Telegraphie. Fürst Nikolaus von Montenegro richtete gelegentlich der Eröffnung der drahtlosen Telegraphie zwischen Bari und Antivari an König Peter von Serbien eine Depesche, in welcher er sagt, er sei glücklich, auf diesem neuen Wege seinem Bruder in Serbien Grüße senden zu können. König Peter dankte und sprach den Wunsch aus, daß das neue Verbindungsmittel dem ganzen serbischen Volke in seinen Bestrebungen nach geistiger Einigkeit nützlich werden möchte.

Mord. In der Nähe von Wolfratshausen wurde der Holzhändler Isidor Pauli in einem Walde ermordet aufgefunden. Uhr und Kette sowie eine Brieftasche mit etwa 3000 Mk. fehlten. Es liegt zweifellos Raubmord vor.

Waldfeuer. Am Donnerstag nachmittag kam, wie die „Stettiner N. Nachr." melden, im Altdammer Forst Feuer aus, das sich mit ungeheurer Schnelligkeit verbreitete. Da es den Feuerwehren der Umgegend nicht gelang, des Feuers Herr zu werden, wurde ein Teil der Altdammer Garnison zur Löschhilfe abkommandiert. Bis zum Abend war es noch nicht gelungen, den Brand zu lokalisieren. Der Schaden dürfte ein enormer sein.

Ein ungeheurer Waldbrand wütet, wie aus Bozen berichtet wird, seit fünf Tagen auf dem Montebaldo. Alle Löschversuche waren bisher vergeblich.

Die schwarzen Pocken treten in bedrohlicher Weise in Algringen (Lothringen) auf und haben als erstes Opfer das Kind eines Bergmannes gefordert. Desgleichen ist in Diedenhofen schon ein zweiter Fall von schwarzen Pocken konstatiert worden.

Ueber eine magnetische Wolke, die das Schiff „Mohican" bei der Annäherung an den Delaware-Wellenbrecher passierte, macht der Kapitän des Schiffes Mitteilungen. Um das ganze, völlig aus Eisen bestehende Schiff spielten von einem Ende bis zum andern feurige Funken, die Kompaßnadel flog hin und her, wie ein elektrisch getriebener Ventilator, und alles an Bord war magnetisiert. Es war unmöglich, selbst leichte Ketten oder Eisenstangen zu heben, die unbeweglich fest an dem eisernen Deck hafteten. Der Kapitän berichtet weiter: „Das Haar auf unseren Köpfen stand steif aufgerichtet wie Borsten, und es war schwierig, einen Arm oder ein Bein zu bewegen. Plötzlich hob sich die magnetische Wolke, der phosphoreszierende Glanz um das Eisenwerk verschwand, und alles war wie sonst."

Ein schauerlicher Vorfall wird uns aus Triest gemeldet. Dort erlag der Besitzer des Kaffeehauses Alla und Miniera, Anton Borkis, als er im Begriffe stand, einen betrunkenen Gast hinauszuschaffen, einem Schlaganfalle. Die Leiche wurde in der Wohnung in der Altstadt aufgebahrt. Am nächsten Vormittag geriet nun die Bahre, jedenfalls durch einen umgestürzten Leuchter, in Brand. Das Feuer verbreitete sich mit großer Schnelligkeit über das ganze Zimmer und nahm eine gefährliche Ausdehnung an. Erst nach zweistündiger Tätigkeit der Feuerwehr konnte es unterdrückt werden. Die ganz verkohlten Ueberreste der Leiche wurden in die Totenkammer übergeführt.

Verderbenbringender Eisenbahnbau. Recht nette Zustände müssen beim Bau der russischen Baikal-Umgehungsbahn bisher geherrscht haben, denn während der kaum 2½jährigen Bauzeit sind nicht weniger denn 1871 schwere Unfälle vorgekommen, von denen 30 tödlich verliefen. Bei den mit Dynamit bewirkten Sprengungen verloren 225 Arbeiter ihr Augenlicht ganz oder teilweise, während durch Abstürze und beim Transport 183 Personen schwere Verletzungen wie Rippen-, Arm- und Beinbrüche davontrugen. Damit aber noch nicht genug, wurden noch 885 Leute durch herabstürzendes Material so verletzt, daß sie teils dauernd, teils zeitweise arbeitsunfähig wurden. Nun könnte man diese erschreckend hohen Zahlen vielleicht damit entschuldigen, daß der Eisenbahnbau in verhältnismäßig schwer zugänglichen Gegenden besondere Schwierigkeiten biete. Wenn man aber auch diesen Gesichtspunkt gebührend berücksichtigt, so kommt doch als Beweis dafür, daß die Bauleitung in keiner Weise ihrer Aufgabe gewachsen war, der Umstand in Betracht, daß nicht einmal die Zufuhr geeigneter Nahrung ordnungsgemäß bewirkt wurde. So kann es denn auch kein Wunder nehmen, daß sehr viele Erkrankungen an Skorbut auftraten. Allein im Jahre 1903 waren 2900 Arbeiter infolge innerer Erkrankungen arbeitsunfähig, und davon starben 160 Mann. Auch im Tunnelbau müssen besonders schlimme Zustände geherrscht haben, da eine große Anzahl der damit beschäftigten Arbeiter von Lungenerkrankungen befallen wurde. Entsprechend diesen entsetzlichen Zuständen bei der eigentlichen Eisenbahnarbeit waren auch die Verhältnisse, unter denen die Leute ihre Ruhezeit verbrachten. Die Unterbringung geschah in mehr denn mangelhaft erbauten Häusern, so daß bei deren Einsturz 15 Arbeiter verunglückten, von denen fünf starben. Recht verlockend muß die Benutzung der Bade-Einrichtungen für die Arbeiter gewesen sein, denn nicht weniger als 15 Mann wurden durch Verbrühung in den Badestuben lebensgefährlich verletzt. Die Friedfertigkeit der beim Bau dieser Bahn beschäftigten Leute dokumentierte sich durch Raufereien und durch Messerstechereien, bei denen 257 Mann verletzt wurden, davon fünf tödlich. 14 000 Arbeiter wurden während der Bauzeit von Unfällen und Krankheiten betroffen. Da im ganzen 20 000 Leute tätig waren, so ergibt sich, daß ungefähr 70 v. H. erkrankten oder verunglückten.

Briefkasten.

D. D. in Halle. Ihre Frage ist ohne die Kenntnis des Ortsstatuts jener Gemeinde, in deren Bezirk Sie den Grund und Boden besitzen, nicht zu beantworten; denn es kommt immer ganz darauf an, welche Bestimmungen das betr. Ortsstatut über die Erwerbung des Bürgerrechtes vorsieht. Es ist also sehr leicht möglich, daß Sie für die Erteilung desselben 75 Mk. zahlen müßten. Auch in Halle wurde bis vor wenigen Jahren ein sogen. Bürgergeld erhoben. Wenden Sie sich doch an das zuständige Landratsamt; dort wird man Ihnen gern kostenlos Auskunft geben, ob das Ortsstatut jener Gemeinde eine solche Bestimmung noch führt oder nicht. Freundlichen Gruß!

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 5. August.

Wetterbericht vom 5. August, morgens 5 Uhr. Unter dem Einfluß des Maximums, das sich gestern von Jütland bis Bayern erstreckte und dann ostwärts gewandert ist, herrscht in Deutschland heiteres, trockenes und sehr warmes Wetter. Indessen fällt das Barometer in Zentraleuropa und es scheint der niedere Druck von Westen her, wahrscheinlich zunächst durch Entwickelung eines Teilminimums, Einfluß zu erlangen und damit Gewitter in Aussicht zu stellen.

Voraussichtliches Wetter am 6. August: Teils heiter, teils Gewitterwolken, sehr warm; meist entladen sich Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 7. August: Wechselnd bewölktes, vielfach heiteres, sehr warmes Wetter, Gewitterbildungen und stellenweise Regen.

*

Hamburg, 5. August, 9 Uhr 38 Min. vorm. Das Maximum (über 765 mm) liegt über dem Biscayasee und über Ungarn bis zur südlichen Ostsee, das Minimum (unter 756 mm) liegt westlich über Schottland und der nördlichen Nordsee. In Deutschland ist es ruhig, warm und heiter, nur Aachen hatte Regen. Im Nordwesten Abkühlung und etwas Regen, sonst Fortdauer wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 5. Aug. (Amtliche Meldung.) Heute früh 2 Uhr 10 Minuten ist der Güterzug 7539 auf Bahnhof Peine bei der Einfahrt in das Ueberholungsgleis auf den Prellbock aufgefahren, wodurch zwei Maschinen beschädigt und ein Packwagen und zwei Güterwagen zertrümmert wurden. Personen sind nicht verletzt. Der Unfall ist durch nicht rechtzeitiges Halten des Zuges erfolgt.

Ilsfeld, 5. Aug. Von 560 Häusern sind 310 niedergebrannt. Ein Mann ist in den Flammen umgekommen, ein Kind wird vermißt. Bei dem Einsturz der Häuser und den Aufräumungsarbeiten sind etwa 18 Unglücksfälle vorgekommen. Viel Vieh ist verbrannt. Die Intensivität des Feuers war so groß, daß selbst die Kreuze auf dem Kirchhofe Feuer fingen. Der Urheber des Brandes ist ein siebenjähriger Knabe, der auf einem Spirituskocher in einer Kammer Aepfel braten wollte. Der Kocher fiel um und das Feuer ergriff in der Kammer liegendes Stroh.

Posen, 5. Aug. Beim Bau der Cybina-Brücke stürzten infolge Nachgebens zweier Verbindungsbohlen vier Arbeiter in die Tiefe, einer ist tot, ein anderer wurde verletzt.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

-- **Mittweida,** 4. August. Der Aufsichtsrat der Baumwollspinnerei Mittweida beschloß in seiner heutigen Sitzung, der Generalversammlung für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende von 26 % gegen 18 % im Vorjahre nach sehr reichlichen Abschreibungen vorzuschlagen.

—y. **Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen** in Berlin. Die Hoch- und Untergrundbahn beförderte im Monat Juli d. Js. 2 306 823 Personen gegen 2 094 696 Personen in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die Einnahmen betrugen 285 437 *M* (258 211 *M*). Die Flachbahn (Warschauer Brücke—Zentral-Viehhof) beförderte im Juli 249 133 Personen und nahm 15 892 *M* ein.

—y. Die **Deutsche Bierbrauerei-Aktien-Gesellschaft** erzielte im Monat Juli einen Absatz von 22 478 Hektoliter gegen 19 280 Hektoliter im Vorjahre.

—y. **Bank für industrielle Unternehmungen** in Frankfurt a. Main. Die Gesellschaft schlägt für das Geschäftsjahr 1903/04 die Verteilung einer Dividende von 4 % vor (wie i. V.).

—y. In der Sitzung des Aufsichtsrats der **Essener Kredit-Anstalt** wurde vom Vorstande der Bericht über das 1. Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres vorgelegt, welcher sowohl was die Geschäfte im allgemeinen als auch das Gewinnergebnis anbelangt, die bisher gewohnte fortschreitende Entwickelung aufweist. Ferner wurde beschlossen, zum 27. September cr. eine Generalversammlung zu berufen, welche über eine Erhöhung des Aktienkapitals Beschluß fassen soll. Näheres hierüber bleibt noch weiteren Erwägungen vorbehalten.

—y. **Borbecker Kredit- und Spargesellschaft — Essener Bankverein.** Zwischen den beiden Banken dürfte es zu einer Verschmelzung kommen. Ein bestimmtes Fusionsangebot soll vorgelegt werden, sobald über die Vermögenslage der Borbecker Gesellschaft völlige Klarheit geschaffen worden ist.

—y. **Aachen,** 2. Aug. Die heutige Aufsichtsrats-Sitzung der Eschweiler Aktien-Gesellschaft für Drahtfabrikation beschloß, für das verflossene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 % gegen 7 % im Vorjahre vorzuschlagen.

—y. **Laurahütte.** Die Aktien der Laurahütte wurden an der Börse neuerdings wesentlich höher. Anscheinend wirkt der überraschende Abschluß des Bochumer Gußstahlvereins noch immer nach. In Kreisen der Verwaltung der Laurahütte hält man diese Begründung nicht für zutreffend. Eine bestimmte Angabe über die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr zu machen, lehnt die Verwaltung der Laura ab. In den ihr nahestehenden Bankkreisen wird angenommen, daß die Dividende nicht über 11 % betragen werde.

—y. **Dresden,** 3. Aug. Die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft stellte heute zum ersten Male die Schiffahrt gänzlich ein.

—y. Bei den **Harkortschen Bergwerken und chemischen Fabriken zu Schwelm und Harkorten, Aktien-Gesellschaft** zu Gotha, betrug die Goldproduktion der Siebenbürgener Goldbergwerke im Monat Juli cr. 137,368 kg gegen 110,833 kg im Juli v. Js. Wegen Wassermangels war die Erzverpochung allgemein geringer; in Rakova (Muszari) fand deshalb in der zweiten Hälfte des Monats überhaupt keine Goldausnahme statt.

—y. Ueber die **Bewegung der Warenpreise** läßt sich die „Arbeitsm.-Korr." wie folgt vernehmen: Die überaus lange Dauer der heißen und trockenen Witterung beeinflußt den Markt für landwirtschaftliche Erzeugnisse schon ganz bedeutend. Ganz abgesehen von den hohen Preisen für Obst und Gemüse bereiten sich auch für Brotgetreide und für Kartoffeln Preissteigerungen vor. Hafer, Mais und Gerste zeigten schon im Juni eine Verteuerung gegenüber Mai, während bei Roggen und Weizen eine kleine Preisermäßigung stattfand. Die Erfahrungen des Jahres 1901 haben gelehrt, daß eine gute Kartoffel- und Obsternte den Konsum an Brotfrucht ganz erheblich beeinträchtigt; umgekehrt wird der Verbrauch von Mehl und Brot bei einer ungünstigen Obst- und Kartoffelernte, wie sie in diesem Jahre zu erwarten ist, gesteigert. Die Proviantamtsnotierungen in den verschiedenen preußischen Provinzen zeigen durchweg Preiserhöhungen für Kartoffeln, die bei den billigsten Sorten schon 1 *M* für den Doppelzentner und bis zu 6 *M* bei den besten Sorten steigen. Auch die Viehpreise steigen. Für Schweine läßt sich seit Mai eine Preissteigerung beobachten. Nur die Preise für Ochsen, vielfach auch Kälber, gehen etwas zurück, während die Preise für Hammel, namentlich in norddeutschen Marktorten, während des Juli anzogen. Immerhin bleibt für sie der Preis noch etwas niedriger als im Vorjahr. Von sonstigen wichtigeren Nahrungsmitteln zeigen namentlich Reis, Schmalz, Zucker und Kaffee Preissteigerungen; nur Butter ist billiger geworden. Brenn- und Leuchtstoffe bleiben im Preise ziemlich stabil. Fast durchgängig sinkende Tendenz zeigt die Preisbewegung auf dem Metallmarkte. Die Preise für deutsches Eisen zeigen in den Marktnotizen keine Veränderung, während englisches Eisen billiger angeboten wird. Eine wenig erfreuliche Preisbewegung zeigt sich bei einem Teil der Textilstoffe. Rohbaumwolle steigt wieder, während Baumwollgarn und Gewebe nachgeben müssen. Wolle ist billiger geworden, während Rohseide, Hanf und Rohjute keine merklichen Preisänderungen aufweisen. Ueber die Preisbewegung sonstiger Waren ist noch zu bemerken, daß Häute und Felle sowie Rohtabak im Laufe des Juli eine Steigerung, Hopfen dagegen eine beträchtliche Ermäßigung zeigten.

—y. **Budapest,** 2. Aug. Die Pester ungarische Kommerzialbank veröffentlicht ihre Semestralbilanz, die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408061-17/fragment/page=0006

mit einem Reingewinn von 5 058 093,70 K. gegen 3 004 516,30 K. im gleichen Zeitraum des Vorjahres abschließt. In der Gewinnziffer ist der Gewinnvortrag von 1903 mit 718 000 K. nicht einbegriffen.

—y. Die im vorigen Jahre wesentlich mit deutschem Kapital in London errichtete Aktiengesellschaft **Felix Abraham & Co. limited** London hat für das erste Semester 1904 nach reichlicher Reservestellung eine Dividende von 10 % p. r. t. erklärt.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 4. August.

Auftrieb: 101 Rinder, und zwar: 54 Ochsen, 3 Kalben, 28 Kühe, 16 Bullen; 923 Kälber; 237 Stück Schafvieh; 1211 Schweine; zusammen 2472 Tiere.

Marktpreise für 50 Kilog. in Mk.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	74
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	71
	3) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	—	66
	4) gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	—
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	63
	4) mäßig genährte Kühe und Kalben	—	56
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	48
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	68
	2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	—	65
	3) gering genährte	—	60
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber	46	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	43	—
	3) geringe Saugkälber	30	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	38	—
	2) ältere Masthammel	36	—
	3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	58
	2) fleischige	—	53
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	46
	4) ausländische (aus .....)	—	—

Verkauf:

70 Rinder, und zwar 25 Ochsen, 3 Kalben, 26 Kühe, 16 Bullen	Geschäftsgang langsam
922 Kälber	"
200 Schafe	"
1157 Schweine	"

— **Köln**, 4. Aug. (**Kleiner Viehmarkt.**) **Auftrieb: 752** Kälber, 338 Schafe, 1511 Schweine. **Bezahlt für 50 kg** Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 78 M (Doppellender bis 93 M), b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 70—74 M, c) geringe Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 60—68 M; Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 78 M, b) ältere Masthammel 72—74 M, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 65—68 M. Geschäft in beiden Gattungen lebhaft und alles geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht mit 20—22 % Tara: a) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56—57 M, vorgezeichnete 58 M, b) fleischige 54—55 M, c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber 48—52 M. Geschäft in Ia Fleischschweinen flott, sonst ruhig und alles geräumt. — In der Woche vom 28. Juli bis 4. August wurden an holländischem Fleisch eingeführt: 340 Viertel Großvieh, 47 Kälber.

— **Hamburg**, 4. August. (**Bericht der Notierungs-Kommission.**) Dem heutigen Markt waren angetrieben: 1237 Rinder und 1927 Schafe; davon standen auf dem Zentral-Viehmarkt 771 inländische Rinder und auf dem Zentral-Schlachthof 466 dänische Rinder zum Verkauf. Die dem Inlande entstammenden Rinder verteilten sich der Herkunft nach auf: Schleswig-Holstein, Hannover und Mecklenburg. Die dänischen Rinder waren aus den Quarantäne-Anstalten Apenrade, Bahrenfeld und Flensburg zugeführt.

Es wurde gezahlt für 50 kg Fleischgewicht (d. h. ohne Nierentalg): I. Qualität Ochsen und Quienen 69—71 M, II. Qualität Ochsen und Quienen 64—66 M, junge fette Kühe 60—63 M, ältere fette Kühe 56—59 M, geringere fette Kühe 50—53 M, I. Qualität Bullen 63—66,50 M, II. Qualität Bullen 57—60 M.

Die Schafe verteilten sich der Herkunft nach auf Schleswig-Holstein und Hannover.

Es wurde gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: I. Qualität 66 bis 70 M, II. Qualität 61—64 M, III. Qualität 56—60 M.

Der heutige Markt war ziemlich gut beschickt, sowohl mit Rindern als auch mit Schafen. Der Handel verlief nur langsam. Außer bei Ochsen und Quienen konnten die Preise sich nicht auf der vorwöchigen Höhe halten. Große Hitze und Ferienreisen üben nach wie vor ihren lähmenden Einfluß auf den Handel aus.

Zufuhr geschlachteter dänischer Rinder zum Zentral-Schlachthof vom Freitag v. W. bis heute einschließlich: 328 Stück. Bahnversand vom Zentral-Viehmarkt: 225 Rinder, 30 Schafe. Restbestand vom Zentral-Viehmarkt: 30 Rinder, 80 Schafe.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 4. August. **Butter.** (Mitgeteilt von **Gebrüder Rößler**, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die in unserem letzten Berichte ausgesprochene Erwartung, daß in dieser Woche auf eine stärkere Nachfrage und wesentlich höhere Preise zu rechnen sei, hat sich voll und ganz erfüllt. Seit vorgestern entwickelte sich ein flottes Geschäft. Die Eingänge wurden kleiner und die Preise mußten sprungweise erhöht werden. Eine weitere Preissteigerung ist für nächste Woche so gut wie sicher.

Ausgesucht feinste gesalzene	Molkereibutter	117—120 M
I	do.	110—116 M
II	do.	105—109 M

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

— **Hamburg**, 4. August. **Futtermittelmarkt.** (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Die Futtermittelpreise haben in der letzten Berichtswoche wiederum eine Erhöhung erfahren, die namentlich für Marseiller Oelkuchen und Reisfuttermehl in- und ausländischer Provenienz ganz beträchtlich ist. Es kann jetzt keinem Zweifel mehr unterliegen, daß der deutsche Bedarf für Futtermittel in diesem Jahre ein größerer sein wird als in normalen Jahren, und wenn damit auch nicht gesagt sein soll, daß die Preise noch bedeutend steigen werden, so darf man doch mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß die heute notierten Preise bald überschritten sein werden. Tendenz: steigend.

Reisfuttermehl 24—28 % Fett und Protein 4,25—4,30 M ab Hamburg, 4,40—4,50 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 3,75—4,20 M ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,70—3,50 M ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 4,50—4,60 M ab Hamburg, Roggenkleie 5,10 bis 5,25 M ab Hamburg, Gerstekleie 4,75—5,25 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,00—2,10 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 % 6,10—6,50 M ab Hamburg, 53 bis 58 % 6,30—6,90 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58 % 6,35—6,55 M ab Hamburg, 56—62 % 6,75—6,80 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34 % Fett und Protein 5,50—6,50 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26 % Fett und Protein 5,20—5,40 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44 % Fett und Protein 4,40—4,70 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42 % Fett und Protein 6,25—6,50 M ab Hamburg, Maisölkuchen und -Mehl 18—24 % Fett und Protein 5,00 bis 5,40 M ab Hamburg, Getrocknete Schlempe 40—45 % 5,70 bis 5,90 M ab Hamburg, 30—40 % 5,20—5,60 M ab Hamburg, Getrocknete Treber 24—30 % Fett und Protein 4,95—5,20 M ab Hamburg, Malzkeime 4,75—5,25 M ab Hamburg per 50 kg.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg**, 4. August. **Getreide und Futtermittel.** (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. **Weizen**, englischer und Sommer- fester, gut 168—171 M, mittel —,— M, gering —,— M, do. Kolben Sommer- gut —,— M, mittel —,— M, gering —,— M, do. Rauh- gut —,— M, mittel —,— M, gering —,— M, do. ausländischer höher, gut 178—185 M, mittel —,— M, gering —,— M. **Roggen**, inländischer, stetig, gut alter 134—135 M, mittel — M, gering — M. **Gerste**, hiesige Chevalier- angenehm, gut 160—170 M, mittel — M, gering — M, feinste über Notiz, Landgerste gut 142—155 M, mittel — M, gering — M, Wintergerste gut 123—130 M, mittel — M, gering — M, ausländische Futtergerste gut 117—119 M, mittel —,— M, gering —,— M. **Hafer**, inländischer, fester, gut 134—138 M, mittel 125—132 M, gering —,— M, ausländischer gut —,— M, mittel —,— M, gering —,— M. **Mais**, runder, fester, gut 117 bis 123 M, mittel — M, gering — M, amerikanischer bunter fester, gut 126 M, mittel —,— M, gering —,— M. **Erbsen**, hiesige Viktoria-, gut —,— M, mittel —,— M, gering —,— M, do. grüne Folger unverändert, gut 195—210 M, mittel —,— M, gering — M. **Raps** unverändert, gut 190—195 M, mittel — M, gering —,— M.

— **New-York**, 4. August, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 3. August.) **Baumwolle-Preis** in New-York 10,45 (10,45), Lieferung Nov. 9,51 (9,48), Lieferung Jan. 9,55 (9,53), in New-Orleans 10⅜ (10⅜). **Petroleum**, Stand white in New-York 7,70 (7,70), in Philadelphia 7,65 (7,65), Rafined (in Cases) 10,40 (10,40), Credit Balances at Oil City 1,50 (1,50), **Schmalz**, Western steam 7,25 (7,25), Rohe & Brothers 7,25 (7,25), **Mais***) per Sept. 57⅝ (56⅞), Dez. 55⅜ (54⅞), Mai — (—), **Weizen****) roter Winterweizen loco 104 (102), Weizen per Sept. 101¾ (99¼), per Okt. —,— (—,—), per Dez. 101⅛ (98⅝), per Mai 102¼ (99⅜), Getreidefracht nach Liverpool 1 (1), **Kaffee** fair Rio Nr. 7 7⅛ (7 7/13), Rio Nr. 7 per Sept. 6,00 (6,00), per Nov. 6,20 (6,15), **Mehl**, Spring-Wheat clears 4,00 (3,95), **Zucker** 3⅜ (3⅜), **Zinn** 26,80—27,05 (27,00—27,20), **Kupfer** 12,50—12,75 (12,50—12,75).

Zuckerberichte.

Halle a. S., 5. August.

Rohzucker.

Das Geschäft in prompter Ware blieb in der letzten Berichtswoche hinsichtlich der kleinen Bestände sehr begrenzt; die vereinzelt an den Markt kommenden Partien erzielten bei anfangs ruhiger, später aber fester Tendenz einen successiven Preisaufschlag von ca. 30 ₰ pro Zentner. In neuer Ernte herrschte in der letzten Woche eine recht feste Tendenz. Infolge der schlechten Ernteaussichten zogen Preise rapide an, so daß eine größere Anzahl von höheren Fabrikforderungen erreichbar wurden. Die erzielten Preise stellen sich am Schluß der Woche ca. 30—40 ₰ pro Zentner gegen die Vorwoche höher. Umsatz in effektiver Ware ca. 10 000 Ztr.

Rend. 88 % excl. 9,85—10,00 M, Nachprodukte 75 % Rend. excl. —,— M pro 50 kg.

Magdeburg, den 5. August.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—. **Nachprodukte** excl. 75° Rend. —,—. } Tendenz: fest.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,75.
Krystallzucker I. mit Sack 19,70—19,82½.
Gem. Raffinade mit Sack 19,57½.
Gem. Melis mit Sack 19,20. } Tendenz: fest.

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per Aug. 20,30G, 20,40B.	April 21,10G, 21,20B.
Okt.-Dez. 20,65G, 20,75B.	Mai 21,25G, 21,35B.
Jan.-März 20,90G, 21,00B.	Tendenz: schwächer.

Wochenumsatz: 57 000 Ztr.

Hamburg, den 5. August.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Aug. 20,20.	Dez. 20,85.	Tendenz: ruhig.
Sept. 20,35.	März 21,20.	
Okt. 20,80.	Mai 21,35.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, den 5. August.

Weizen Septbr. 180,25 M, Oktbr. 180,25 M, Dezbr. 182,75 M. Tendenz: höher.

Roggen Septbr. 144,25 M, Oktbr. 144,50 M, Dezbr. 146,75 M. Tendenz: fester.

Hafer Septbr. 144,75 M, Oktbr. 144,75 M. Tendenz: fester.

Mais Septbr. 121,25 M, Oktbr. 120,00 M. Tendenz: fest.

Rüböl Oktbr. 45,10 M, Dezbr. 45,10 M, Mai 46,20 M. Tendenz: still.

Börse von Berlin vom 5. August.

Die Börse war zu Beginn ruhig, irgend welche erheblichen Kursverschiebungen gegen gestern waren im allgemeinen nicht zu verzeichnen. Im Montanmarkt traten Laurahütte hervor, die 1½ Proz. höher waren. Die Börse verhielt sich im ganzen abwartend; der Verkehr ist allenthalben zusammengeschrumpft und hat nur im Montanaktienmarkt einen Rückhalt hervorgerufen durch die Verstaatlichungs-Aktion von Hibernia, da aber gegenüber dem staatlichen Angebot eine starke Agitation besteht und der Ausgang hierüber ein zweifelhafter ist, erschöpfte sich die Spekulation in allerlei Konjekturen wegen weiterer Verstaatlichungsversuche, und auf diese vage Aussicht hin ist die in den jüngsten Tagen in Erscheinung getretene Hausse in Kohlenaktien zurückzuführen. Eisenaktien fest. Es wurde wieder einmal von Fusions-Bestrebungen zwischen Bochumer und den rheinischen Stahlwerken gesprochen. Banken still, desgleichen ausländische Fonds, heimische träge; Bahnen ruhig. Später Geschäft schleppend. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde überwiegend nominell. Nur in Montan Laurahütte weiter steigend, 256,—. Harpener anziehend, Hibernia fest. Bei Berichtsabgang rheinische Stahlwerke und Bochumer weiter anziehend; in allen übrigen Märkten vollständig still. Privatdiskont 2⅝ Proz.

Preisnotierungen für Kuxe am 5. August.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	2425	2475	Beuthe	375	390
Friedlicher Nachbar	8650	—,—	Bernhardshall	—,—	875
König Ludwig	—,—	30000	Betenrode	6725	6775
Cons. Nordield	175	200	Burbach	8675	8725
Schürbank & Charl.	1800	1825	Carlsfund	—,—	6475
Siebenplaneten	3475	3500	Elme La. A.	—,—	—,—
Tremonia	—,—	3275	Friedrichshall	—,—	1500
			Glückauf-Sondershausen	—,—	14800
Erz-Kuxe:			Hansa-Silberberg	780	800
			Hedwigsburg	—,—	10850
Friedrichssegen	—,—	—,—	Heldrungen I und II	4000	4050
Glückauf b. Neviges	480	490	Johannashall	5400	5450
Viktoria	1000	1030	Ronnenberg A.-G.	1380	1410
Wildberg	1685	1715	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	880	890
			Wilhelmshall	11850	12000

Bankhaus **Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.** An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen

der Berliner Börse vom 5. August 2 Uhr nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

Zinsfuß		Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Deutsche R.-Anl. unk. 1905	3½	1./4/10	5000—200	102.20bz.B
do.	3½	versch.	do.	102.20bz.B
do.	3	do.	do.	89.20bz.B
Preuß. St.-Anl. unk. 1905	3½	do.	5000—150	101.60bz.G
do.	3½	1./4/10	do.	102.00bz.G
do.	3	do.	10000—100	89.90bz.G
Bremer Staats-Anl. v.1902	3	do.	10000—500	87.00bz.G
Hamburg. St.-Anl. v.1886	3	1./5/11	5000—500	88.75bz.G
Sächsische Rente	3	versch.	5000—100	88.10bz.
Landschaftl. Zentr.-Pfdbr.	4	1./1/7	do.	—,—
do.	3½	do.	do.	99.80bz.G
do.	3	do.	do.	83.70bz.G
Sächsische Landsch.-Pfdbr.	4	do.	3000—75	—,—
do.	3½	do.	do.	99.80bz.G
do.	3	do.	do.	88.10bz.G
Hallesche St.-A. v. 1886,92	3½	versch.	1000—200	103.10bz.G
do. do. von 1900	4	1./1/7	5000—200	99.30bz.G

Ausländische Fonds.

Griechische konf. Goldrente	4	1./4/10	10000. 2000	35.30bz.G
do. Monop.-Anl.	4	1./1/7 m. l. C.	5000. 2500. 500 Fr.	47.25bz.G
do. Gold (Pir. Lar.)	5	15./6/12 m. l. C.	10000	44.30bz.G
Italienische Rente	4	1./1/7	4000. 100 Fr.	104.00bz.G
Mexik. konf. von 1899	5	1./1/4 1./7/10	1000. 500. 200 £	101.50bz.
Oesterreich. Goldrente	4	1./4/10	1000. 200 Fl.	101.60bz.B
do. Kronenrente	4	1./3/9	20000-100 Kr.	99.80bz.G
do. Silberrente	4⅕	1./4/10	1000. 100 Fl.	99.60bz.G
Rumän. amort.	5	do.	4000. 400	99.40bz.G
do. von 1890	4	1./1/7	4050. 2025. 810. 405	87.80bz.G
Russische v.1902 unk. b.1915	4	do.	5000—500	91.50bz.
Serbische am. Rente v. 1895	4	do.	405	—,—
Ungar. Gold-Anl. Eis. T.	3	do.	408	83.20bz.B
do. Kronenrente	4	1./6/12	1000—100 Kr.	97.50bz.G

Bahnen.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Lübeck-Büchener	6¼	6½	1./1	1200. 600	168.00bz.G
Elektrische Hochbahn	4	3½	do.	1000	118.40bz.G
Gr.Berl.Straßenbahn	7½	8°	do.	1200. 300	184.10bz.G
Oest.Ung. Staatsb.ult.	5⅗	5⅖	1./1	500 Fr.	—,—
Südösterr. Lomb. ult.	0	0	1./1	do.	18.60bz.
Warschau-Wiener	7.40	7.40	1./1	100 Rub.	159.20bz.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Kanada-Pazifik	5½	—	i.1/7 03	1000 $	123.40bz.
Gotthardbahn	6⅘	6⅘	1./1	500 Fr.	—,—
Italien. Meridionalb.	6	6	1./1 i.D.68	5000-500 Lire	—,—
Luxemb. Prinz Henry	3⅗	4	1./1	500 Fr.	104.50bz.
Westsizilian. Eisenb.	1⅗	2	do.	500 Lire	45.50bz.G

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Bank	8	8	1./1	1200. 600	160.40bz.G
Berliner Bank	3½	4°	do.	1000	83.50bz.G
do. Handelsges.	7½	8°	do.	1000. 500	155.90bz.
Berl. Hypoth.-Bank B	0	0	do.	1000	134.25bz.G
Com.- u. Disk-Bank	6	6°	do.	1000. 300	119.90bz.G
Darmstädter Bank	6	6	do.	1000	138.10bz.G
Dessauer Land.-Bank	2	4½	do.	1500. 300	102.75bz.G
Deutsche Bank	11°	11°	do.	1200. 600	219.00bz.B
do. Genossensch.-B.	4°	—	1./7	1200. 600	112.35bz.G
Diskonto-Kommandit	8½	8½	1./1	1200. 600	188.10bz.G
Dresdner Bank	6	7	do.	do.	153.10bz.G
Goth. Grundkredit-B.	7	7°	do.	600	146.00bz.G
Leipziger Kreditanst.	8	8½	do.	1200. 300	173.90bz.G
Magdeb. Bankverein	6⅔	7°	do.	1200. 600	132.25bz.G
do. Privatbank	3½	4°	do.	1500	100.40bz.G
Mitteldtsche. Kred.-B.	5½	6½	do.	100 Tlr.	115.80bz.G
Nationalbankf. Dtschl.	5	5°	do.	1200. 300	121.80bz.G
Oesterr. Kred.-Akt. ult.	8¾	8¾	do.	160 Fl.	—,—
Petersburg. Disk.-B.	8	8⅖	do.	2500. 1250. 250 Rb.	—,—
Preuß. Boden-Kredit	7	7°	do.	600	147.50bz.G
do. Ztr.-Bod.-Kred.	9	9	do.	do.	196.60bz.G
Reichsbank	6,18	—	1./1/7	3000	154.00bz.G
Russ.B.f.ausw.Hand.	8	8	1./1	250 R.	112.40bz.B
Sächsische Bank	5	6	do.	600	134.00bz.
Schaffhaus.Bk.-Verein	5	6	do.	1000	144.70bz.G
Schlesisch. Bankverein	6½	6½	do.	3000.1500.300	143.40bz.G

Industrie-Papiere.

Schiffahrts-Akt.					
Hamb.-Amer. Packetf.	4½	6	1./1	1000	106.90bz.
Norddeutscher Lloyd	0	6	do.	do.	100.70bz.G
Brauereien.					
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	10	1./10	do.	225.00bz.G
Vereinsbr. Artern	5½	6	do.	do.	105.50bz.G
Industrie.					
Akt.-Ges.f.Anilinfabr.	16	16	1./1	1000. 500	318.00bz.G
Allgem. Elektr.-Ges.	8	—	1./7	do.	222.00bz.G
Anglo-Kont.-Guano	6	6	1./1	1000	103.00bz.B
Anhalter Kohlenwerke	3½	4	do.	1000. 300	91.00bz.G
Askania, chem. Fabrik	8	10	do.	600	170.00bz.G
Berl.-Anh. Maschfabr.	10	12	do.	1000. 600	216.75bz.G
do. Elektr. Werke	9	—	1./7	1000. 500	197.00bz.G
do. Masch.Schwrzk.	10	—	do.	1200. 200 Tlr.	244.75bz.G
Bismarckhütte	11	—	do.	1000. 600	276.50bz.
Bochumer Gußstahl	7	—	do.	1500. 300	207.75bz.
Braunschw. Kohlen	9	9	1./1	600	204.00bz.B
Bugk & Co., Metall	4	5	do.	1000	88.10bz.G
Chem. Fabrik Buckau	8	8	do.	300	135.60bz.G

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Consolidation Bergw.	27	28°	1./1	1000	438.75bz.
Cröllwitz. Papierfabr.	12	—	1./7	300	228.50bz.G
Dessauer Gas	10	10	1./1	1200. 300	205.60bz.G
Deutsch-Amer. Werkz.	0	—	1./7	1000	30.25bz.G
do. Luxemb. B.-A.	0	—	do.	do.	90.00bz.G
Donnersmarckh. konv.	14	14	1./1	600	251.50bz.G
Dortmdr.Un.B.-A.-K. abg.	2	—	1./7	1500	86.00bz.B
Dynamit-Trust	7½	8	1./5	10 £	168.40bz.
Eilenburg. Kattun	5	5	1./6	300	97.50bz.B
Eintracht, Bergw.	15	15	1./1	1000	270.25bz.G
Eschweiler Bergw.	14	—	1./7	15. 12. 300	254.75bz.G
Eschweil. Eisenwalzw.	0	—	do.	1200. 600	108.25bz.G
Frdr. Wilhelmh. L.-A.	4	—	do.	1000	112.25bz.G
Gelsenkirch. Bergw.	10	11°	1./1	1200. 600	225.40bz.G
Georg-Marienhütte	3	—	1./7	1000. 750	104.75bz.B
do. do. St.-Pr.	5	—	do.	1500. 300	125.75bz.G
Glauziger Zuckerfabr.	6⅔	10	1./6	600	124.30bz.G
Greppiner Werke	7	7°	1./1	1500. 300	121.75bz.G
Hallesche Maschinen	15	9	do.	1200. 600	274.30bz.G
Hann. Baugef.	1½	4	1./1.	500	90.00bz.G
Hannov. M. St.-P. A. u. B.	20	—	1./7	500. 300	369.00bz.G
Harpener Bergbau	10	—	do.	1200.1000.600	213.10bz.
Hartm. Maschinenfab.	0	—	do.	1200. 600	114.80bz.
Hemmoor Portland	0	0	1./1	1000. 500	109.80bz.G
Hibernia Bergw.-G.	10	11	do.	1200.1000.600	247.50bz.
Hildebrandt, Mühlen	10	—	1./7	1000	167.75bz.
Hörder Bergw. La. A	4	—	do.	do.	148.00bz.B
Hösch, Eisen u. Stahl	8	—	1./7	1500	217.75bz.G
Huldschinsky	3	—	do.	1000	122.80bz.
Kaliwerke Aschersleben	10	10°	1./1	do.	167.00bz.G
Kattowitzer Bergbau	11	—	1./4	do.	210.00bz.B
Kölner Bergwerk	25	27½	1./1	1200. 600	436.50bz.G
König Wilhelm konv.	12	12°	do.	1000. 600	244.25bz.G
Körbisdorf. Zuckerfab.	8	8	1./4	200 Tlr.	123.75bz.G
Lapp, Tiefbohr-Ges.	22	—	1./7	1000	355.00bz.G
Laurahütte	11	—	1./7	200	255.50bz.G
Leopoldsgrub.Edderitz	7	7°	1./1	1000	113.50bz.G
Leopoldshall	2	—	1./7	600. 300	70.00bz.G
L. Löwe & Co.	10	10	1./1	1000. 600	262.00bz.G
Maschinenfabr.Buckau	6	3	do.	1200. 300	—,—
Mathildenhütte	0	0	do.	1000. 500	92.40bz.
Mend & Schwert St.-P.	2	—	1./7	1000	97.60bz.G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	10°	1./1	do.	150.00bz.G
Niederl. Kohlenw.	8	—	1./4	1000. 500	103.00bz.G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	5°	1./1	1200. 600	151.50bz.G
do. E.-Ind.-Karo-H.	0	½	do.	1000	111.25bz.G
Oberschl. Kokswerke	5½	8	do.	do.	138.00bz.G
Orenstein & Koppel	5	8	do.	do.	149.50bz.
Phönix Bergw.-A.	8	—	1./7	1200. 600	160.50bz.G
Rhein.-Nassau	5	18°	1./1	1500. 300	278.00bz.G
Rhein. Stahlwerke	8	—	1./7	1200.1000.600	181.90bz.B
Riebeck Montanw.	12½	12½	1./4	1000	220.00bz.B
Rombacher Hütte	8	—	1./7	do.	201.10bz.G
Rositzer Braunkohlen	15	—	do.	1000. 600	217.75bz.G
do. Zuckerfabrik	8	8	1./1	1000. 300	144.75bz.B
Sächs.-Thür. Braunk.	5½	0	do.	1200. 600	99.90bz.G
do. do. St.-Pr.	5½	0	do.	600	109.75bz.G

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	
Sangerhäuser Masch.	5	8|4	1./10	1000. 300	191.25bz.G
Schering, Chem. Fabr.	10	15	1./1	1000	306.50bz.G
Schles. Bergb. Zink	17	17	1./1	100 Tlr.	362.00bz.
Schuckert, Elektr.	0	0	1./8	1000	105.50bz.
Schulz-Knaudt	4	6°	1./1	do.	156.40bz.G
Siemens Glashütten	18	14	do.	do.	250.50bz.G
Staßf. Chem. Fabrik	8	—	1./7	100 Tlr.	144.10bz.G
Stobwasser Lit. B	0	—	1./4	1500	—,—
Stolberg. Zinkh. neue	5	6	1./1	100 Tlr.	153.00bz.G
Sudenburger Masch.	0	0	do.	1000	92.50bz.
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	0	do.	1200. 600	83.10bz.G
Thüringer Salinen	3⅗	1½	do.	500	68.75bz.B
Wegelin&Hübn.Msch.	9	8°	do.	1000	133.75bz.B
Westeregelner Alkali	17	17	do.	do.	256.75bz.G
Westf. Draht-Ind.	8	—	1./7	200 Tlr.	155.00bz.
Wittener Gußstahl	4	—	do.	1000. 500	158.00bz.B
Wrede Mälzerei	4	6	1./9	1000	57.25bz.G
Wurm-Revier	8	—	1./7	1200. 600	147.00bz.G
Zeitzer Maschinenfabr.	7	—	do.	1200. 300	178.25bz.G

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2⅝ %.

Schweiz 100 Fr.	kz.	81.05bz.
Ital. Plätze 100 L.	kz.	80.95bz.
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Amsterdam 100 G.	lg.	169.20bz.
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	81.00bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20.44,5bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20.30,5bz.
Paris 100 Fr.	kz.	81.00bz.
Wien 100 Kr.	kz.	85.25bz.

Schluß-Kurse.

Tendenz: Ruhig.

Kreditaktien	200,60
Berl. Handelsgesellschaft	155,90
Darmstädter Bank	138,10
Deutsche Bank	218,90
Diskonto-Kommandit	188,00
Dresdner Bank	153,25
Nationalbank für Deutschland	121,80
Franzosen	135,75
Lombarden	18,50
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3 % Reichsanleihe	89,80
Bochumer Gußstahl	207,90
Deutsch-Luxemb. B.-A.	90,40
Dortmunder Union-C.	85,75
Laurahütte	255,50
Konsolidation	438,00
Gelsenkirchener Bergwerk	225,00
Harpener	212,60
Große Berl. Straßenbahn	184,10
Hamburger Packetfahrt	106,60
Norddeutscher Lloyd	100,90
Dynamit-Trust	168,40

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408061-17/fragment/page=0007

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach Anzeige der hiesigen Wasserwerks-Verwaltung ist infolge der herrschenden Trockenheit die Ergiebigkeit der beiden städtischen Wassergewinnungsanlagen so zurückgegangen, daß eine **möglichste Einschränkung** des zur Zeit ungewöhnlich hohen Verbrauchs des Leitungswassers geboten ist. Es wird daher zunächst auf Grund des § 7 der Polizei-Verordnung zum Schutze der städtischen Wasserleitung vom 4. August 1897 von heute ab der Betrieb sämtlicher Springbrunnen bei Vermeidung der im § 11 daselbst vorgesehenen Bestrafung verboten.

Außerdem wird, um die Anordnung noch weiterer Einschränkungen des Wasserverbrauchs und dadurch wirkliche Beeinträchtigung der öffentlichen Wohlfahrt zu vermeiden, dringend anempfohlen, möglichst sparsam mit dem Leitungswasser umzugehen, auch jede Wasservergeudung zur Kenntnis der Unterzeichneten zu bringen.

Halle a. S., den 4. August 1904.

Die Polizei-Verwaltung. von Holly.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Halle a. S. folgendes verordnet:

Artikel I.

Der Absatz 2 des § 15 der Straßen-Polizei-Ordnung für den Stadtkreis Halle a. S. vom 5. Juli 1893 wird wie folgt abgeändert:

In der Delitzscher-, Leipziger-, Großen Stein-, Großen Ulrich- und Geiststraße ist der Handel mit Waren, soweit er auf der Straße selbst ausgeübt wird, nur solchen Personen gestattet, die hierzu eine schriftliche Erlaubnis der Polizei-Verwaltung erhalten haben.

Artikel II.

Uebertretungen dieser Vorschrift unterliegen der Strafbestimmung des § 76 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 5. Juli 1893 daselbst.

Artikel III.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Halle a. S., den 2. August 1904.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister. J. V.: v. Holly.

Bekanntmachung.

Unter den **Schweinen** des Arbeiters **Carl Theile** hierselbst ist der **Rotlauf ausgebrochen.** [1291

Wörmlitz, den 3. August 1904.

Der Amtsvorsteher.

Guts-Verkauf.

Gut, 370 Morgen bester Rüben- und Weizenboden, 60 Stück prima Rindvieh, 12 Pferde, 80 Schweine, sehr gute Ernte, Gebäude sehr gut, Ställe gewölbt, Bahnhof 10 Min., Zuckerfabrik 1 Stunde, 50 000 Mk. Anzahlung, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Näheres [1296

Otto Gärtner, Halle a. S.,
Magdeburgerstraße 67, 1.

Guts-Verkauf.

Mein Gut, 140 **Morgen** beste Rüben- und Weizenboden, hypothekfrei, bin ich gewillt gegen **größeres Gut** oder besseres Hausgrundstück zu tauschen. Differenz zahle bar zu. Offert. unter **Z. g. 726** an die Expedition dieser Zeitung. [1297

Ritterguts-Verpachtung.

Das von **Krosigk**'sche Rittergut **Wangenheim**, 10 km von Gotha, Post-, Telegraphen- u. Eisenbahnstation, ungefähr 1000 Morgen durchweg prima Weizen- u. Rübenboden, soll zum **1. Juli 1905** ev. auch früher neu **verpachtet** werden. Bewerber wollen sich wenden an **Rechtsanwalt Kohlstock, Gotha.** [1135

Gut von 200 Morg., 2200 Mark Reinertrag, mit voller guter Ernte, billig bei wenig Anzahlung zu **verkaufen.** Offert. unter **Z. 1. 708** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [998

Suche per bald

Pachtung oder Cession.

Größe 200—800 Morg. Verfügb. Kapit. 100 000 Mk. Diskrete Behandlung der Angebote zugesichert. Off. u. **Z. d. 723** an die Exped. dieser Zeitung. [1293

Zum Ankauf

empfiehlt größere u. kleinere **Rittergüter** in Schlesien kostenlos und sendet genaue Anschläge unter Angabe der Wünsche [386

Jeltsch, Güterdirektor a. D. und Stadtvormerkbesitzer,
Carlsruh bei Steinau a. Oder.

Ein im Harz herrlich gelegenes

Wald-Restaurant

nebst Inventar, volle Konzession, 26 Jahre im jetzigen Besitz, ist krankheitshalber sofort preiswert zu **verkaufen.** Anzahlung 4000 Mark. Näheres durch H. Kettenbeil, Naumburg a. S., gerichtl. Taxator. [1277

Zuchtschweine, [1181
Yorks- u. Berkshires, sind auf **Dom. Schlotheim in Thür.** abzugeben.

Pony,

hübsch, ohne Untugend, zum Fahren und Reiten, **verkaufe** mit Arbeits- und Kutschgeschirr sowie Hintersattel. [13 5

Gustav Dreseher, Halle a. S.,
äußere Delitzscherstr.

Abnehmer für [1275

Akkumulatoren-Säure

gesucht. Anfragen sub **Z. f. 725** an die Exped. d. Ztg.

Geldschrank, 1 zu 225, 1 zu 425 Mk. zu nur 180 u. 315 Mk. **verkauft Spediteur Mann, Ankerstr. 3.** [671]

Schiebekisten Gr. Märkerstr. 23.
Siehe jeder Art. Gr. Märkerstr. 23.

2000 Zentner [1276

Breitpreßstroh

in 200 Zentner-Ladungen zu verkaufen. Offerten an die **Gutsverwaltung des Rittergutes Lüderitz** (Bez. Magdeburg).

Futterleinsamen

à 13 Mk. pro 50 Kilo samt Sack offeriert franko Empfängers Station **H. Grünhut,** 1090] **Cham** (Bayerischer Wald).

Offeriere freibleibend **200 Ztr.**

Pferdebohnen

zur Gründüngung frei Station **Greußen** in Käufers Säcken per 1000 kg 150 Mk. [519

A. Wadsack,
Rittergut Kutzleben i. Thür.

Stroh alle Sorten kaufen gegen Kasse
C. Zarhose & Wilh. v. Grappendorf,
Bahnhof Gerbstedt. 1105

Bestehorns Winter-Saatgerste,

Ernte 19 Ztr., à Ztr. 8,60 Mk. bietet an [1279

Amtsrat H. Braune,
Winningen, Bezirk Magdeburg.

1000—1200 Zentner

tierisches Dungmehl,

ca. 3% Stickstoff und ca. 9% Phosphorsäure, sind billig abzugeben. Gefl. Anfragen erbeten durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. K. 4136.** [1124

Ein gut erhaltener, überdeckter **Hühnerhof,** 10 m lang, 2½ m tief, 2¼ m hoch, sehr preiswert zu **verkaufen Kronprinzenstr. 61.** [1301]

50 Stück

schwere halbjährige englische

Hammellämmer

verkauft Boerl, Gut Pöthen bei Schlotheim i. Thür. [1251

Eselin,

ca. 3jährig, mit Geschirr u. Kutschwagen, von Kindern gefahren, **verkauft** [1252

Karl Koch, Heygendorf,
Post Allstedt.

Gesetzlich geschützt.

Onkel Theodor
und das neue
Haarwuchsmittel.

Onkel Theodor vorher

Onkel Theodor nach 8 Tagen

Onkel Theodor nach 14 Tagen

Diese Figur, ein Meisterstück der Keramik, besteht aus Kopf u. Kragen. In die Schädeldecke sind Rillen eingegraben. In die Rillen sät man Agrostisgras u. füllt darauf den Kopf mit Wasser. Der Kopf ist hohl und hat oben eine Oeffnung. Das Agrostisgras beginnt nun in den Rillen zu wachsen, und in kurzer Zeit ist der Kopf mit Grashaar bedeckt, welches nach und nach dunkler und von Tag zu Tag dichter wird. Onkel Theodor hat eine Warze; auch aus dieser Warze treiben lange Grashaare. — Der Kopf wird hineingestellt in den Kragen, der den Untersatz bildet, welcher das durchtropfende Wasser aufnimmt; somit ist jede Benässung ausgeschlossen, dort, wo Onkel Theodor steht.

Die ganze Figur, Kopf mit Kragen-Untersatz und 1 Packet Saat 98 Pf.
3 dieser Figuren mit Zubehör M. 2.00

Hoher Rabatt für Wiederverkäufer.

Araucarien, Zimmerschmucktannen, eine gesunde, frischgrüne Ware, das Stück zu 48 Pf., 98 Pf. u. M. 1.45

Wurzelechte Monatsrosen in kleinen Töpfen für das Zimmer; blühen Herbst und Winter hindurch im Zimmer. Oder zum Anpflanzen in den Garten, blühen hier noch den ganzen Herbst hindurch und wachsen dann bis zum nächsten Jahre zu umfangreichen Rosenbüschen heran. 6 wurzelechte Monatsrosen in Töpfen M. 1.45
12 Exemplare M. 2.82
25 Exemplare M. 5.50

Asparagus, hängender Zierspargel, die schönste Ampelpflanze des Zimmers, 3 Töpfe Asparagus 98 Pf.
6 Exemplare M. 1.82
25 Exemplare M. 3.82

Efeu-Winde, Efeu-Spaliere, reich mit Efeu bepflanzt, einschliesslich der meterlangen Kästen, das Paar M. 11
5 solcher Efeu-Winde M. 47
10 solcher Efeu-Winde M. 53

Ca. 2 Meter hohe Kugellorbeerbäume, Kronenumfang ca. 1½ bis ca. 1½ Meter, in sauberen Holzkübeln, fertig zum Aufstellen das Paar M. 11
8 solcher Kugellorbeerbäume M. 37
10 solcher Kugellorbeerbäume M. 53

1 Gruppe Farne in Töpfen — Farne bringen Waldluft ins Zimmer — edle frischgrüne Sorten, 5 solcher Farne in Töpfen M. 1.13
10 Exemplare M. 2.23

Edelweiss, das echte Edelweiss der Alpen, gedeiht selbst auf dem schlechtesten Boden, 10 Pflanzen 95 Pf.
25 Pflanzen M. 2.13

M. Peterseim's Blumengärtnereien,
Erfurt, Hoflieferanten.

Gratis u. franko verlange man Katalog über Obstbäume, Rosen, Blumen- u. Gemüse-Samen Blumenzwiebeln

---

Neu eröffnet!

Maseberg-Passage.

Aparte Neuheiten in
Hochzeits-, Jubiläums-, Gelegenheits- und Patengeschenken.

Grosse Auswahl in
Glashütter und Schweizer Taschen-Uhren.
Moderne Zimmer-Uhren mit Domgong.
2 Jahre Garantie.
Juwelen, Gold- und Silberwaren, Alfenidewaren.
Grammophone, Phonographen, Musikwerke.
Optische Waren. [1283

Spezialhaus Paul Maseberg,
Gr. Ulrichstrasse 48.

---

500 Mk. Provision

zahle ich für den Nachweis einer Pachtung (100—1000 Mrg.) in der Nähe von Halle, ev. auch Sachsen oder Thüringen. Zahlung der Provision erfolgt nach erfolgtem Pachtabschluß. Off. u. **Z. e. 724** an die Exped. d. Ztg. erb. [1294

Steingräber-Flügel f. 100 Mk. zu verk. Rendant **Rosenstock,** Waisenhaus. [1101]

Personen, die verlangt werden.

Wer Stellung sucht, verlange die „Deutsche Vakanzen-Post", Eßlingen a. N. (1264)

Verheirateter [1229

Kutscher

für bald oder 1. Oktober **gesucht auf Rittergut Gosek. Rusche.**

Ein verheirateter

Kuhfütterer,

Mann und Frau gute Melker, finden zum 1. Oktober **Stellung** auf **Rittergut Wengelsdorf** bei Bahnhof Corbetha. Nur Leute mit guten Empfehlungen mögen sich melden. [1205

Suche zum 1. Oktober eine erfahrene, tüchtige [1145

Mamsell

nicht unter 26 Jahren. Molkerei nicht vorhanden. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse erbittet **Frau C. Edeling,**
Dom. Scheuder b. Elsnigk i. Anh.

Eine **Köchin,** welche auch Hausarbeit übernimmt, und ein einfaches **Stubenmädchen** werden zum 1. Oktober zu **mieten gesucht** [1192] **Mühlweg 14.**

Selbst. **Wirtschafterin** für mittl. **Gut,** wo Hausfrau fehlt, **jüngere** für **Rittergut** in sehr gute Stellen 1. 10. **gesucht.**
Frau Anna Fleckinger,
Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 9. [1292]

Gesucht: Landwirtschafterinnen u. Stützen, 200 bis 450 Mk., Kochmamsells, Köchinnen, Landmädchen für Federvieh 300 Mk. rc., viele erste u. zweite Stubenmädchen für Schlösser, Kinderfräulein, Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen, Hausmädchen für Güter, Mädchen für einzelne Damen und einzelne Herrschaften. [1298

Frau Marie Wantzlöben,
Stellenvermittlerin,
Große Steinstraße 80.

Suche zum 1. **Oktober** eine **ältere** energische und erfahrene

Wirtschafterin

zur selbständigen Führung meines Haushalts. Milch geht zur Molkerei. Anfangsgehalt 300 Mk. Zeugnisabschriften erbeten. [1274

E. Reiche, Rittergutsbesitzer,
Haferungen bei Nordhausen,
Post Großwechlingen.

Personen, die sich anbieten.

Inspektoren, Verwalter, Hofmeister, Gärtner rc. rc. **suchen Stellen durch das Zentral-Stellen-Vermittlungs-Bureau, Inhaber: Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3. **Handelsgerichtlich eingetragene Firma!**
Telephon 2233. (1303)

Kaufmann,

50 Jahre, **sucht** passende Stellung. Kaution kann gestellt werden. Off. unter **B. z. 5522** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [1287

Tüchtiger, nicht verwöhnter

Verwalter

sucht sofort oder bis 1. 10. Stellung. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe bitte zu richten nach **Pranitz** (Bezirk Halle), **Gut Nr. 5.** [1299

19jähriges Mädchen aus anständiger Familie **sucht** per 15. oder 1. September [1282

Stellung

in besserem Haushalt. Offerten erbeten an **Emma Priese, Teuchern,** Oberstraße 3.

Vermietungen.

2 Stuben, Kammer und Küche zu **vermieten.** Preis 280 Mk. 1300] **Reilstraße 110.**

Wegen Versetzung des Herrn **Oberl. Dr. Rössner** ist die aus 7 Zimmern, Bad, Balkon, Innentoilett u. Zubehör bestehende herrsch. Wohnung **Steinweg 7, II.** zum Nächsten 1. Okt. zu **vermieten.** daselbst zwischen **3 und 7 Uhr.** [1004

Geldverkehr.

Feststehende Kassengelder auch mit Amortisation von

380000 Mark

à 4 % habe zur

II. Stelle

auf **Ritter- und Landgüter bis ⅔ des Wertes** im Jahre 1904 **auszuleihen.** [1063

Wilhelm Goecke,
Halle a. S., Kaiserstraße 4.

Von einer Verwaltung sollen

550000 Mk.

von 3½% an, auch **II. Stelle** bis ⅔ des Wertes, auf Acker verliehen werden. Direkte Offerten an **S. A. 5** postlagernd **Merseburg.** [1290

800000 Mk.

sollen auf Acker von 3½% an **dauernd ausgeliehen werden 2. Stelle** zu günstigsten Bedingungen. Anträge erbittet [1083

B. J. Baer,
Halle a. S., Leipzigerstr. 30.

Familiennachrichten.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters sagen herzlichen Dank Herrn Pastor Schmutz für seine trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor Kersten und der lieben Schuljugend für den erhebenden Gesang, dem Kriegerbegräbnis-Verein und dem Kreuzbrüderbunde, ferner allen denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhe geleiteten. [1286

Klepzig, den 4. Aug. 1904.

Die trauernde Familie
Brauer.

Die Beerdigung des verstorb. Professors [1302

Rudolf Maennel

findet **Sonnabend nachm. 5½ Uhr** von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Die Loge zu den 3 Degen.

Verlobt: Frl. Frida Moths mit Hrn. Dr. med. Wilh. Junghans (Rittau—Potsdam). Frl. Elisabeth Lorenz mit Hrn. Pastor Johannes Fritze (Weißenfels—Untergreißlau). Fräul. Martha Jüngermann mit Hrn Oberlehrer Dr. August Hotop (Lüdenscheid). Frl. Edith Leidloff mit Herrn Rittergutsbesitzer Hans Beyer (Poethen bei Gommern—Ddbra). Frl. Vera von Carlowitz mit Hrn. Bergreferendar Hans Erich Böker (Goslar—Düsseldorf). Frl. Ulrike Bock mit Hrn. Landrat August Fink (Langenöls, Bezirk Liegnitz—Lauban).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberleutnant Erich von Marcard (Hannover). Hrn. Hauptmann Mog (Berlin-Steglitz). Hrn. Landrat Dr. Kley (Meseritz). Hrn. Rittergutsbesitzer Franz Schiflau (Alexandershof, Kreis Teltow). Hrn. Landrat Wilhelm von Bismarck (Stendal). — Eine Tochter: Hrn. Privatdozent Dr. Paul Stenger (Königsberg i. Pr.). Hrn. Arthur Teichert (Madelungen). Hrn. Leutnant Max von Massow (Berlin). Hrn. Otto Gundelach (Rittg. Steinbeuterode). Hrn. Rechtsanwalt Eduard Guttmann (Magdeburg). Hrn. Major von Asmuth (Magdeburg).

Gestorben: Hr. Prof. Anton Dietrich (Leipzig). Hr. Amtsrichter Hans von Moser (Nieder-Wüstegiersdorf). Hr. Magistratsdiätar Alfred Irmscher (Hohenstein-Ernstthal). Hr. Carl Röckler (Leipzig). Hr. Kommerzienrat Aug. Emil Straff (Meerane). Hr. Rittergutsbesitzer Friedrich Bernhard Gustav von Arnim-Densen (Griewen). Hr. Pastor Ecke (Hahnenklee, Harz). Hr. Geh. Regierungsrat Sittig v. Hanstein (Heiligenstadt). Hr. Lehrer a. D. Hermann Bohne (Merseburg). Fr. Geh. Rechnungsrat Clauß (Tabarz). Fr. verw. Oberst von Reichenbach geb. Kähne (Berlin).

Nachruf.

Am 3. August starb unerwartet infolge eines Herzschlages der **Professor an der Oberrealschule in den Franckeschen Stiftungen**

Herr Dr. Rudolf Maennel.

Ein Schüler der Stiftungen, ist er dann als Lehrer zuerst an der Lateinischen Hauptschule, hierauf 29 Jahre lang an der Oberrealschule tätig gewesen. Vermöge seiner nie versagenden Arbeitskraft und Pflichttreue war es ihm vergönnt, die ihm anvertraute Jugend in hervorragender Weise zu fördern und ihren Dank und ihre Zuneigung zu gewinnen. Auch wir werden dem verdienten Amtsgenossen dauernd ein ehrendes Andenken bewahren. [1307

Das Lehrerkollegium der Oberrealschule in den Franckeschen Stiftungen.

Die Beerdigung des [1273

Herrn Prof. Dr. Rud. Maennel

findet am **Sonnabend, den 6. August, nachmittags ½6 Uhr** von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190408061-17/fragment/page=0008